

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
zusätzlich Porto 1.75 Pfg. (Post- und
Telegraphen-Abgabe).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1. halbjährliche Beilage oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärtige 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 20 Pfg., für auswärts 30 Pfg. Beilagen-
gebühren pro Zeile 10 Pfg. 1.20.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt „Freier Kunde“, — Wöchentlich, Der Landwirth, —
Der Summisch und die illustrierten „Beliebt Blätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 109. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 10. Mai 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Noch sind alle europäischen Zeitungen von Berichten über den glanzvollen Besuch des deutschen Kaisers in Rom erfüllt, und nachklingend gedenken sie auch der bedeutungsvollen Besuche, die der König von England in Vissalon, in Rom und zuletzt in Paris gemacht hat, und gegenüber solchen erfreulichen Kundgebungen der Fürsten- und Völkerfreundschaft muß sich das politische Urtheil über den Werth und die Bedeutung derselben weit, weit über die Tagesbegebenheiten erheben, die uns aus Rom und Paris berichtet wurden, möchten sie uns auch noch so schön und glanzvoll erscheinen. Man fühlt aus all diesen fürstlichen Begegnungen heraus, daß sie keineswegs nur eine Sache der internationalen Höflichkeit und der höfischen Etiketten sind, sondern daß in ihnen auch der große, ernste, politisch hochbedeutende Gedanke zum Vorschein und schönen Ausdruck gelangt ist, auf dem Wege der europäischen Kultur und des Friedens zielbewußt und kraftvoll weiterzuschreiten, und zwar möchten wir dieses heutzutage nicht nur von den verbündeten Fürsten und Völkern in Europa freundlich aussprechen, sondern überhaupt von allen europäischen Regierungen und Staaten behaupten. Für ehrgeizige Eroberungskriege blüht gegenwärtig in Europa absolut kein Weizen mehr, dazu sind die Staatsoberhäupter viel zu edel und klug angelegt, und dazu liegen die Verhältnisse heutzutage ganz anders, wie vor hundert Jahren. Der große Napoleon I. konnte nur deshalb bis Moskau vordringen, weil er auf dem Wege dahin schlecht gerüstete Heere und schwache Staaten traf. Gegenwärtig stellt jeder Staat ein großes, starkes Volksheer ins Feld, das rasche Eroberungszüge nicht nur unmöglich, sondern auch für den waghalsigen Unternehmener höchst gefährlich macht. Der Ehrgeiz der Fürsten und Staatsmänner, der Völker und Parteien hat sich daher in Europa und in den rein europäischen Ländern vom kriegerischen Gebiete entschieden abgewandt und der Pflege der Kultur, der Humanität und des Völkerfriedens zugewandt. Auch die Unruhen in Mazedonien ändern an dieser Grundlage der europäischen Politik nichts, denn keine Großmacht hat den Ehrgeiz, aus den Unruhen in Mazedonien Kapital zu schlagen, sondern sie sind alle bemüht, dort die Ruhe wieder herstellen zu helfen. So bieten die letzten fürstlichen Begegnungen der europäischen Kulturwelt einen hohen moralischen Gewinn. Die Fürsten und Völker Europas sind einander in der Erkenntnis und der Wahrung der höchsten Güter dieses Lebens näher gekommen. Möchte dieser große Fortschritt auf dem politischen und kulturellen Gebiete auch ein gutes Zeichen dafür sein, daß die Staaten sich auf dem wirtschaftlichen Felde mehr einander nähern und die schmerzlichen Differenzen in der Handelspolitik mildern. Differenzen und Kämpfe werden ja im Menschen- und Völkerleben niemals ausbleiben, sondern sie entstehen naturgemäß immer wieder aus den natürlichen Gegensätzen. Aber sie brauchen nicht zum Bruche, nicht zu Handels- und Waffen-

kriegen zu führen, sondern sie können im Geiste gemeinsamer Kulturinteressen allmählich ausgeglichen werden. Daß das Bedürfnis dieses Ausgleiches auch in denjenigen Kulturstaaten heutzutage ein sehr großes ist, die sich sonst in ihrer auswärtigen Politik in scharfen Gegensätzen bewegen, zeigt die jüngste Ansprache des Königs von England an den Präsidenten der französischen Republik. In dieser Ansprache betonte der König von England den Wunsch, die gemeinsamen Kulturinteressen Englands und Frankreichs (die im ganzen Mittelmeer und in Afrika gegenwärtig sind) immer mehr verbrüder zu sehen. Der Weg zu dieser Verbrüderung müßte allerdings erst gefunden werden.

Kriegsminister Heinrich von Gölher, General der Infanterie.

Wir haben bereits gestern gemeldet, daß Kriegsminister von Gölher am 1. April von 3 Monaten eingekommen ist, dem sein definitiver Rücktritt folgen wird. Von Gölher steht seit etwa sieben Jahren an der Spitze des Kriegsministeriums, seiner Vorgänger unter Kaiser Wilhelm II. war so lange auf seinem Posten wie er. Beim Regierungsantritt des Kaisers stand der noch von Wilhelm I. ernannte General Paul von Bismarck



von Schellendorf an der Spitze des Kriegsministeriums, der im April 1889 das Kommando des 1. Armeekorps übernahm und 1891 gestorben ist. Am 8. April 1889 folgte General v. Verdy du Vernois, dann nach anderthalb Jahren General von Rastendorff, der drei Jahre auf diesem Posten verblieb und am 17. Oktober 1893 in den Ruhestand trat, endlich General Walthar von Bismarck, ein Bruder Paul von Schellendorfs, der am 14. August 1896 unter Ernennung zum Generaladjutanten zur Verfügung gestellt wurde. Seitdem ist v. Gölher Kriegsminister, der von 1891 bis 1895 Direktor des

allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium war. Er ist am 29. September 1841 zu Weissenfels geboren als jüngerer Bruder des früheren Kultusministers und jetzigen Oberpräsidenten von Westpreußen. 1860 trat er in das Grenadier-Regiment Nr. 1 in Königsberg i. Pr. ein und wurde 1861 Secondelieutenant. Von 1866 bis 1869 besuchte er die Kriegsakademie, führte dann im Feldzuge 1870/71 als Hauptmann eine Compagnie des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 und wurde noch im Jahre 1871 zum Kriegsministerium kommandirt, in welcher Stellung er bis 1875 verblieb. Nachdem er dann drei Jahre als Compagniechef im Grenadier-Regiment Nr. 2 in Stettin thätig war, wurde er unter Beförderung zum Major abermals ins Kriegsministerium versetzt. Am 4. August 1888 wurde von Gölher zum Obersten befördert. In dieser Charge ernannte ihn der Kaiser am 15. Oktober 1889 zum Kommandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß, dem er am 14. Februar 1891 a la suite gestellt wurde, als er mit der Führung der 43. Infanterie-Brigade (Rassel) beauftragt wurde. Am 16. Mai erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor und in demselben Jahre die Ernennung zum Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium und stellvertretenden Vorkommissar zum Bundesrath. Am 27. Januar 1896 wurde er zum Generalleutnant und Kommandeur der 25. (Großherzoglich-Hessischen) Division befördert.



Wiesbaden den 9. Mai 1903.

Politikalisches.

Nach den „Berl. N. N.“ hat das Reichspostamt infolge günstiger Verhältnisse die damit angestellt wurden, beschlossen, das Postfach Schnell-Telegraphensystem im brieflichen Postbetriebe auf der Strecke Berlin-Frankfurt am Main beinahe einzuführen.

Arbeiterbewegung.

Man meldet uns aus Bremen, 8. Mai: In der heutigen Sitzung des Arbeitgeber-Verbandes, welchem sämtliche Werften und andere große Betriebe an der Unterweser angehören, wurde beschlossen, gegen das Vorgehen der Fachvereine gegen die Werften Ledenburg in Geestemünde und den Bremer Vulkan in Vegesack energisch Front zu machen und die vereinigten Betriebe solange zu schließen oder einzuschränken, bis die Arbeiter die von den betreffenden Werften geforderten Arbeitsbedingungen angenommen haben oder die von den verschiedenen Fachvereinen über die genannten Werften verhängte Sperre aufgehoben ist.

hat der Monarch den Wiesbadener Spielen seine Gunst bewahrt, wenn er uns auch den Vater derselben, Herrn v. Hülsen, nach Berlin entführt hat. An Stelle Josef Lauffs, der nach seinem Rücktritt Wiesbaden zu verlassen gedankt, soll Axel Delmar Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters werden. Delmar's Schaffen hat mit dem Lauff'schen manches Verwandtes; wie sein Vorgänger erscheint auch Delmar zum Festspieltheater prädestinirt.

Die diesjährigen Festspiele werden nur Opern bringen, das Schauspiel ist ganz bei Seite gelassen. Dafür bringen uns die nächsten Tage ein mehrmaliges Gastspiel des bedeutenden Charakterspielers Pohl vom Berliner Hoftheater.

Wahrlich, es ist in Wiesbaden vieles zu schauen, so vieles, daß wir manchmal den Anblick eines mit wahnsinniger Eile gelenkten Automobils gerne missen würden. Ueber das „Schau-spiel“ haben sich beim Communallandtag zwei Landräthe entzweit, weil es die Wege unsicher mache und weil man vor den Benzindieseln seines Lebens nicht mehr sicher sei. Was wohl der Abg. Geiger aus Frankfurt, der die Klagen der Landräthe so sarkastisch abfertigte, gesagt hat, als er dieser Tage von dem Unglück bei Wörsdorf erfuhr? Dort wurde, wie wir gemeldet haben, ein Kind durch einen Wagen todtgefahren, dessen Pferde vor einem wie toll gelenkten Automobil schreckten. Und unzählige sind die anderen schweren Unglücksfälle, welche durch die Autokriege schon verursacht wurden. Offenbar ist angefangen, solcher immer häufiger werdenden Katastrophen die Zeit nicht mehr fern, in der man den Autokriege klar macht, daß nur ein vernünftig betriebener Sport auf den Schutz der Gesehe zu rechnen hat.

Wiesbadener Streifzüge.

Die ersten weißen Schuhe. — Kurhanstouletten. — Die Engländer der Mode. — Weltmann und Meunier-Selar. — Die Wägen in Wiesbaden. — Otiologische Congress. — Das Festspiel auf der Feste Sonnenberg. — Der Schnellgleitwagen.

Auf dem Promenaden sieht man die ersten weißen Schuhe — ein Beweis, daß der Sommer nicht mehr fern ist. Und doch können wir noch gar kein Frühjahr! Es scheint, als sollten wir noch direkt und ohne Uebergang vom Winter in den Sommer hinein befördert werden. Heute soll schon das erste Gartenfest im Kurpark sein und noch vor 14 Tagen konnte man bei einer Festschiffahrt nach Norddeutschland im Schnee stecken bleiben.

Obgleich die Witterung in diesem Jahre launischer ist als im Primabonna, kommen die Fremden täglich in hellen Scharen hier an und Wiesbadens Saison steht in vollster Blüthe. Bei den Kurkonzerten herrscht bereits eine Toiletten-panik, die an Autentik erinnert, und beim heutigen Gartenfeste wird — falls nicht das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht — die Kunst der Schneiderei noch größere Aufregung hervorrufen.

Wie leicht läßt sich doch eine schöne Frau — zumal, wenn sie ins Bad reist — von Frau Mode lenken und leiten! Was die Mode den Damen suggerirt, das thun sie, und wenn es die größte Thorheit wäre. Herr Weltmann, der zwei Soirées im Kurpark gab, ist gewiß ein geschickter Experimentator, aber wie viel wie die große Suggestionstheoretikerin „Mode“ kann er nicht leisten. Wenn seinen Beeinflussungsversuchen eine

Person Widerstand entgegensetzt, dann kann er nichts ausdrücken — wenn aber eine Frau dem Willen der Mode auch anfänglich noch so scharfe Opposition macht, so unterliegt sie schließlich doch.

Außer Weltmann, ja sogar am gleichen Tage wie er, sind in unserer Stadt zwei andere, stets gern begrüßte Schwarzkünstler erschienen: Meunier-Selar und Frau. Die beiden haben diesmal auch eine Erklärung der Rothe'schen Experimente gebracht und es scheint eigentlich nur das „Medibumel“ bei der interessanten Sance. Keine Schwarzkünstler, wohl aber gastronomische Künstler waren es, die sich dieser Tage zu einem Hochcongresse in Wiesbaden ein Rendezvous gaben. Wir loben uns das ehrsame Gastwirthsgewerbe, das sich in der Walhalla aus ganz Nassau und vom Rheine zusammenfand; gehört es doch in des Wortes ureigenster Bedeutung zum deutschen Nährstand.

Es scheint, daß die Gastwirthschaft mit ihrer Tagung eine Zeit der Congressse eingeleitet haben, denn noch in diesem Monat folgt ihnen die deutsche otiologische Gesellschaft mit einer Zusammenkunft in Wiesbaden. Otiologie ist die Lehre vom Ohre; wir werden also demnächst die Ohrenärzte in unserer Stadt beherbergen. Aber ernst ist das Leben, heiter die Kunst! Der heiteren Kunst will man ebenfalls in diesen schönen Waiertagen eine Stätte bereiten und bald wird sich auf der Burg Sonnenberg das Festspiel abspielen, welches die Künstlerkavale seit Monaten mit Umsicht und Geschick vorbereitet. Die alte Feste der Sonnengöttin wird da viel Interessantes schauen und der Geist der Zeit Wolke von Nassau wird mächtig lebendig werden unter den rauschenden Tannen.

Zimmer näher rückt jetzt auch die Zeit der Festspiele, denen wieder der Kaiser als Gast beizuwohnen wird. Glücklicherweise

Prinzessin Louise und ihr Kind.

Wie der „Münch. Ztg.“ aus Salzburg gemeldet wird, verlautet aus dortigen Obersterkammer, daß das Befinden der neu geborenen Prinzessin noch immer Beforgnis erregend sei, da das Kind sehr schwächlich ist und nur sehr wenig Nahrung zu sich nimmt. Wegen des schwächlichen Zustandes des Kindes sei die Taufe noch am Tage der Geburt aufgenommen worden.

Pilgerempfang beim Papst.

Nach einer römischen Depesche der „Germania“ empfing der Papst gestern etwa 600 deutsche Pilger. Vorher hatte er in Privataudienz die Deputation der Centrum-Fraktion empfangen. Dem Abgeordneten Borch erklärte der Papst unter großen Lobspriechen auf das Centrum, daß das Centrum eine starke Stütze der ganzen katholischen Welt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Centrum aus den Reichstagswahlen einig gestärkt und vermehrt hervorgehen werde.

Die orientalischen Wirren.

Ein Telegramm der „Neuen Fr. Pr.“ aus Saloniki und Neschub über die blutigen Vorgänge in Monastir meldet Folgendes: Eine Bande Bulgaren griff gestern am hellen Tage die Bevölkerung an. Die Behörden trafen sofort energische Maßnahmen, um die Uebelthäter fest zu nehmen. Diejenigen, welche Widerstand leisteten, wurden erschossen. 3 Privatleute wurden von einem Bulgaren verwundet. Die Meldung aus Neschub lautet: In Monastir haben gestern Abend Bulgaren in der Absicht, einen Aufruhr zu erregen, fünf Muhamedaner erschossen. Ihr Plan mißlang, viele Bulgaren wurden getötet.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Telegrammen aus Brizrend zufolge marschierten von dort türkische Truppen gegen Djaloja. Nur vier Bataillone wurden in Brizrend zurückgelassen, wo 30 oppositionelle Albanesen-Hauptlinge gefangen gesetzt und dann nach Mosul gebracht wurden. Dasselbe soll jetzt in Djaloja geschehen. — Aus London wird gemeldet: Dem Constantinopeler Standard-Korrespondenten zufolge soll der russische Botschafter bei seiner letzten Konferenz mit dem Großvezir die Möglichkeit einer österreichischen Okkupation eines Theiles von Mazedonien angedeutet haben. Der Sultan sei diese Eventualität zurückgewiesen und erklärt, der Sultan sei im Falle von bulgarischen Attentaten in Constantinopel entschlossen, seine Truppen über die Grenze zu werfen. Sinojew habe daraufhin erklärt, daß bei einem solchen Konflikt keine der beiden Parteien einen Vortheil davontragen werde.

In Saloniki wurden 13 Dynamit-Verschöckerer erschossen, doch scheint man die Häupter der Attentate nicht bekommen zu haben. — Hier zirkulieren Gerüchte über den Rücktritt des Großvezirs.

In dem mit den türkischen Truppen stattgehabten Kampf bei Serres wurde der thätigste Truppenführer der Delischew nach 30-minütigem Kampfe mit 11 Bulgaren getötet. Die Türken hatten 5 Tote und 8 Verwundete.

Offiziell bestätigt, daß die bulgarische Regierung die türkische Verbalnote wegen der unbegründeten Anschuldigung nicht angenommen hat. Infolge Vermittelung einiger Mächte wurde infolgedessen die Note von der türkischen Regierung zurückgenommen.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

• Berlin, 9. Mai. Nach einer Belgrader Depesche wird dort am Mittwoch früh 4 Uhr erfolgte in der Nähe des Pulverturmes eine heftige Explosion, der ein gewaltiger Erdstoß und langanhaltendes Getöse folgte. Sämtliche Fenster der Stadt wurden zertrümmert. Unmittelbar darauf gab es mehrere kleinere Explosionen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik. Die Stadt war in eine dicke Rauchwolke gehüllt. Eine große Menschenmenge durchzog lärmend die Stadt. Frauen und Kinder jammerten. Dabei kam es zu einem Straßenkampf, während dessen vier Christen von Vaisibozuts getötet wurden. In der Umgebung von Monastir ist die Zahl der Getöteten bedeutend. Einem Gerücht zufolge soll die Bevölkerung eines ganzen christlichen Dorfes von den Türken niedergemetzelt sein. Seit Donnerstag herrscht wieder Ruhe. Der Pulverturm wurde nicht in den Luft gesprengt. Die bulgarischen Kirchen und Schulen werden bewacht. Die Muhamedaner öffneten gestern wieder ihre Läden. — Der „Berl. Mdz.“ wird telegraphisch: Obwohl durch die Zurückziehung der türkischen Verbalnote an Bulgarien die Situation als wesentlich gebessert gilt, telegraphierte der bulgarische Ministerpräsident an den Fürsten Ferdinand nach Paris die bringende Bitte, Schleunigst nach Bulgarien zurückzukehren. Die Regierung, der Fürst sei an einer heftigen Halsentzündung mit starker Athemnoth erkrankt, findet hier keinen Glauben. In Bulgarien wird ein Flugblatt verbreitet, das Anschuldigungen, Drohungen und Beleidigungen an die Adresse des Fürsten enthält. In demselben, das macedonischen Ursprungs sein soll, wird der Fürst beschuldigt, die vaterländischen Interessen verrathen zu haben.

Flottenparade.

Nach einer Londoner Depesche des „B. T.“ erhielt das Kanalgeschwader Befehl, an der großen Flotten-Parade vor dem König in Spithead im Juli theilzunehmen. Ein italienisches, ein japanisches und vielleicht auch ein französisches Geschwader werden erwartet. Das Datum der Flotten-Parade fällt mit dem Besuch des Königs von Italien zusammen, der zwischen dem 1. und 15. Juli erwartet wird. König Viktor Emanuel wird von einem großen Geschwader auf seiner Reise nach England begleitet sein.

Rußland und China.

Wie die Londoner „St. James-Gazette“ erfährt, ging daselbst eine amtliche Bestätigung der Wiederbelebung von Rußland durch die Russen ein. Rußland soll den Schritt gethan haben infolge der Weigerung Chinas, die Bedingungen anzunehmen, unter denen es Rußland räumen wolle. Obwohl in der amtlichen Depesche über kriegerische Vorbereitungen Rußlands verlautet, wird nach einer Londoner Depesche der „Bosf.“ Zeitung geglaubt, daß Rußland nichts unversucht lassen wird, um China nachgiebig zu stimmen. Da das Rußland bisher kein Compromiß erzielt und China von den andern Mächten genötigt wird, die Räumung Rußlands zu beschleunigen. — Das amerikanische Staatsdepartement hat einer New Yorker Depesche des „B. T.“ zufolge die Unterstützung der Rußland von den russischen Verstärkungen in der Mandschurei erhalten. Man plant die Ausrüstung eines Einflusses gemeinschaftlich mit Japan und England.

Marokko.

Angesichts der kritischen Lage in Marokko hat Delcassé im letzten französischen Ministerrathe die Frage der Entsendung eines französischen Geschwaders nach den marokkanischen Gewässern aufgeworfen. Dasselbe wurde beschlossen und dürfte bei erster Gelegenheit verfügt werden.

Amerikanische Anarchisten.

Das „B. T.“ meldet aus New York: Die Verhaftung eines in Kalifornien sich aufhaltenden Bruders des Präsidentenmörders Gzolgosz vor der Ankunft des Präsidenten Roosevelts in Los Angeles wird als ein Beweis für das Fortbestehen anarchistischer Schwelungen gebietet.

Rusland.

• Wien, 8. Mai. Die seit mehreren Tagen in der hiesigen technischen Hochschule zwischen Schlägereien und Kerikalen Studenten stattgehabten Schlägereien haben heute Vormittag größere Dimensionen angenommen, jedoch in der Aula, wohin sich die Schlägereien fortsetzten, ein hartes Nach-Ausgebot einbrechen mußte und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Laut Bekanntmachung des Rektors wurden die Vorlesungen und Uebungen an der technischen Hochschule bis auf Weiteres sistirt.

Aus aller Welt.

Der Düsseldorf Skandal.

Die bekannte Düsseldorf Affaire Löw-Eck hat mit dem gestrigen vor dem dortigen Schwurgericht verhandelten Meinungsprozeß ihr Ende erreicht. Man wird sich der vor einiger Zeit veröffentlichten näheren Umstände wohl erinnern. Es handelte sich bekanntlich darum, daß ein Düsseldorf Arzt, Dr. Weidenmüller II. in Freundeskreisen Aeußerungen that, die in der Hauptsache darin gipfelten, der Leutnant a. D. Edwin von Löw unterhalte mit der Frau seines Freundes, des Ingenieurs Max Eck, ein Verhältnis. Herr Eck strengte gegen den Beleidiger seiner Frau und seines Freundes, von dessen Integrität er überzeugt war, einen Verleumdungsprozeß an, in dem Dr. Weidenmüller auf Grund der von Leutnant von Löw und der Ehefrau abgegebenen eidlichen Versicherungen, die allerdings mit denen mehrerer anderer Zeugen kollidirten, zu 600 A. Geldstrafe verurtheilt wurde. Wie uns von privater Seite mitgetheilt wurde, war es nun Frau Eck, die sich mit dieser Entscheidung nicht begnügen wollte und dadurch das Unheil heraufbeschwor. Die belastenden Umstände, daß von Löw und Frau Eck sich eines Meineids schuldig gemacht hätten, wurden Frau Eck am 18. Mai wurde von Löw in Steinfurt bei Bad Nauheim verhaftet. Als man auch Frau Eck in Gewahrsam bringen wollte, wurde sie ohnmächtig und deshalb unter polizeilicher Bewachung in ihrer Wohnung belassen. Sie mußte jedoch anscheinend im Besitze von Gift gewesen sein, denn sie starb noch in der ihrer Sistirung folgenden Nacht. Leutnant von Löw gestand schon in der Untersuchungshaft seinen Meineid zu und dieser Umstand und mehrere andere, besonders der Zwang, den Frau Eck durch die Drohung, sich zu tödten, wenn er den Umgang mit ihr verrathen würde, wurden ihm als mildernde Umstände angerechnet. Er erhielt sein fälsches Zeugnis durch eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. Schon vor einiger Zeit wurde Löw zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt, weil er den Dr. Weidenmüller gemeinschaftlich mit Ing. Eck auf's Schwerste körperlich mißhandelt hatte.

Familiendrama. Das „B. T.“ meldet aus Graz: Der Gastwirth Franz Kanner in Diemlach (Obersteiermark) erschoss im Walde seine vier Kinder und dann sich. Seine Gattin entloß rechtzeitig. Die Urtheile sind angeblich mäßige Vermögensverhältnisse.

Diphtheritis-Epidemie. Im Flecken Waack bei Göttingen ist dem „B. T.“ zufolge eine Diphtheritis-Epidemie ausgebrochen. Bis jetzt fielen derselben 20 Kinder zum Opfer. Die Sanitätsbehörde traf umfassende Maßnahmen.

Einen Massen-Ausslug von Briestauben beabsichtigen die süddeutschen Briestauben-Liebhaber-Vereine gelegentlich des Kaiser-Besuches in Wiesbaden am 14. Mai, Mittags 12 Uhr zu veranstalten. Die Briestauben-Reise-Vereinigung im Saarthal sowie andere Briestauben-Liebhaber-Vereine der Saarbrücker Gegend beabsichtigen, sich an dieser Veranstaltung zu betheiligen. Der Verein Heimkehr wird allein 300 bis 400 Briestauben nach Wiesbaden senden. Es werden im Ganzen 10,000 Briestauben aufzulegen.

Das Schicksal einer Offizierswitwe. Ueber das schreckliche Ende einer Offizierswitwe wird der „B. T.“ aus Budapest berichtet. Die Witwe des preussischen Rittmeisters Gustav Tempelhof, die dort in dürftigen Verhältnissen lebte, wurde in ihrer Wohnung, nur mit den notwendigsten Kleidungsstücken bedeckt, todt aufgefunden. Neben der bereits verwesten Leiche sah, gestohlene Gelder und bloß mit einem Leintuch bekleidet, die Tochter der Verstorbenen. Der Fall ist noch nicht aufgeklärt. Man spricht von Hungertod.

Attentat auf einen Zug. In der vorletzten Nacht wurde auf einen Expresszug zwischen Orleans und Etampes ein Attentat verübt. In der Nähe von Larby wurden große Steinblöcke quer über die Schienen gelegt. Die Lokomotive und mehrere Wagen entgleisten. Mehrere Reisende wurden verletzt. Die Urheber des Attentates sind noch nicht bekannt.



Aus der Umgegend.

• Bierstadt, 8. Mai. Am nächsten Dienstag, den 12. Mai wird hier der jährlich einmal stattfindende Viehmärkt abgehalten. Im Vorjahre war derselbe mit Großvieh ganz besetzt und war der Handel ein äußerst reger. — Der Bürgerverein hält seine Monatsversammlung am nächsten Montag im Lo-

sale auf dem Wartturm ab. Es stehen wiederum wichtige Fragen auf der Tagesordnung, jedoch die Verhandlungen gewiss interessant werden. Eine rege Theilnahme aller Mitglieder wäre im Interesse der Sache sehr erwünscht. — Unser Radfahrerklub macht eine Tour nach Dampferberg. Die Reise von Mainz bis Mannheim wird mittelst Dampfer, die Rückreise per Rad zurückgelegt. — Der hiesige Gewerbeverein hat einen Antrag um baldigen Bau der schon lange geplanten elektrischen Bahnlinie bei dem Centralverband zur Hauptversammlung nach Cronberg entfallen, welche dortselbst den Antrag eingehend begründen werden.

— Idstein, 8. Mai. Der Schützenverein Idstein der mit den übrigen kleineren Vereinen bestrebt ist, das im Taunus noch ziemlich darniederliegende Schützenwesen zu heben, hat sich ein neues, schmales Heim im Stile eines Schwarzwälder Bauernhauses gebaut. Dieses soll mit fünf neuen, der Zeitgeist entsprechenden Scheibensänden, unter denen sich ein Jagdstand befindet, am 7., 8., 11. und 14. Juni d. J. in feierlicher Weise eingeweiht werden. Zu dem mit dieser Feier verbundenen Preischießen sind bereits von Vereinen und Privaten Ehrengaben in sichere Aussicht gestellt. Da der Verein keine Mühe und Kosten scheut, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Im Interesse des Schützenwesens wäre es sehr erfreulich, wenn nicht nur die Schützenvereine in nächster Nähe, sondern auch diejenigen in der Ferne den rührigen Verein in seinen Bestrebungen durch Theilnahme an der Festfeier unterstützen wollten.

1 **Kanienfelden, 9. Mai.** Die durch Abkantung des Bürgermeisters Dönges nothwendig gewordene Bürgermeisterwahl findet nächsten Mittwoch den 13. Mai im hiesigen Rathhause statt. — Auch der langjährige Gemeinderatherrath Will Ende seine Amtsgeschäfte niederlegen. Heute weist das Amtgericht von L-Schwalbach hier und hält Vernehmungen in der bestanden Jagdgeschichte ab. — Im Abgeordneten für Cronberg wurden vom hiesigen Gewerbeverein die Herren Lehrer Schmidt und Fritz Rod gewählt. — Im heutigen Impertin wurden an 60 Kinder von Herr Dr. Knoch geimpft. Gestern und heute unterzog Herr Geh. Rath Kolbebrund sämtliche Schulen zu L-Schwalbach einer Revision. — Nächsten Sonntag findet hier eine sozialdemokratische Versammlung statt.

□ **Kiedrich, 9. Mai.** Dem Vernehmen nach, soll das benachbarte ca. 1/2 Stunde von hier befindliche Kloster Oberbach das i. J. 1899 von Cisterzienser Mönchen war, durch Kauf an den Benediktinerorden in Maria Laach übergegangen sein. Die Uebergabe soll, nachdem die Gefängnisbauten in Preussenheim bei Frankfurt a. M. fertig gestellt sind und die 3. Etage Oberbach befindliche Strafanstalt übergeben ist, erfolgen. Die in Oberbach befindlichen Dominalkellerei kommt von diesem Zeitpunkt ab nach Mittelheim a. M. in das Schloss Reichartshausen der früheren Besitzung der sich in Liquidation befindlichen Firma A. Wilhelmj. — Herr Lehrer G. Wäns von hier feierte am 28. d. M. seinen 83. Geburtstag in aller Stille mit Gratulationen von hoher und höchster Stelle sind dem großen Jubilar zu Theil geworden, u. a. traf auch hochw. Herr Abt (Bischof) von Marienstatt mit einem Bette der Jubilars, der Cisterzienserprior in Marienstatt ist, zur Beglückwünschung hier ein. — Der Winger, Herr P. Müller dahier verkaufte seinen 1902er Wein an die Geschwister Schiller dahier, zum Preise von 600 A. das Stück. — Herr Bürgermeister Ehr. Scholl von hier machte in Wiesbaden unter Leitung des Herrn Schloßhaußdirektors Dr. Michaelis einen 6wöchigen Kurjaus für Fleisch- und Trichinenhauß durch. Am 7. legte er seine Prüfung in Frankfurt a. M. unter Vorh. des Departementschirurgen Herrn Dr. Augstein ab und bestand dieselbe mit dem Prädikat „in Theorie und Praxis gut.“ Herr Scholl ist als Arzt und Trichinenbeschauer für Elftel der Radesheim in Aussicht genommen. — Unser Ort erhält demnächst elektrische Beleuchtung. — Das hiesige St. Valentins-Haus, Krankenhaus für Epileptiker, ist derart überfüllt, daß das Etablisement einer Vergrößerung bedarf. Überfüllt, daß das Vorhandensein eines Hauses in seiner am 8. Mai stattgefundenen Sitzung die Errichtung eines weiteren Neubaus definitiv beschlossen. Die erforderlichen Arbeiten sollen Ende Mai in Angriff genommen werden.

i **Seisenheim, 8. Mai.** Gestern Vormittag fand auf hiesigem Rathhause die freiwillige Immobilien-Versteigerung der Geschwister Burgeff bei gutem Besuch statt. Für das an der Markstraße gelegene Haus nebst Keller, 22 Stück Wein haltend blieb der Belegahaber Johann Baptist Bollmer mit 3310 A. Lehtbietender und für den Ader, 44 Ruthen 46 Schuß groß an der Radesheimer Chaussee gelegen, bot der Freiherr Eduard von Lade 71 A. pro Ruthe als Lehtbietender.

h **Radesheim, 8. Mai.** Nachdem der 1902er Wein seinen zweiten Abstieg erfahren und es nunmehr einigermaßen möglich ist, sich über seine Entwicklung ein genaueres Urtheil zu bilden, lauten die Aussagen betr. der Qualität schon weit günstiger, als dies im vergangenen Herbst der Fall war. Die erhebliche Säure, die er anfangs besaß, und die ihm ein so abfälliges Urtheil einbrachte, hat wesentlich abgenommen, dagegen zeigt der Wein sich jetzt zumeist reintonig und entwickelt zum Theil ein recht schönes Bouquet. Da er außerdem auch eine schnelle Verwendbarkeit verspricht, so herrscht fast allenthalben ziemlich Nachfrage nach ihm.

h **Radesheim, 8. Mai.** Herr Direktor Richard Krust vom Giesener Stadttheater, der schon seit 7 Jahren alljährlich in Bingen regelmäßig einen Cyklus von 12 Vorstellungen gibt, wird in diesem Jahre auch hier, in Radesheim, an drei Abenden in der Turnhalle spielen.

r **St. Goarshausen, 8. Mai.** Heute Morgen wurde zwischen hier und Coar an der Mosel die Leiche eines Mannes gefunden. Allem Ansehen nach ist es diejenige des vor einiger Zeit in Ahmannshausen verunglückten Schiffers Wittmann. Mit dem Umstand des seitens der Kleinbahn-Gesellschaft erworbenen Joh. Adam Wagner'schen Hauses wird demnach begonnen werden. Die Legung der Geleise über die Straße nach dem Hafen ist bereits bis zum Marktplatz erfolgt. Auch die Wagner'sche Brücke über den Hafenbach ist bereits entfernt und wird an dieser Stelle das Geleise tiefer gelegt. Hoffentlich wird bis zum Monat Juli auch der Anschluß an die Staatsbahn vollendet sein. — Vorgestern Abend wurde beim Ausladen von Holzwaale in der Holzwaalfabrik von Lepfesser u. Co. der Arbeiter Karl Weppner von dem Wagen gegen die Wand gedrückt, so daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und bewußtlos im hiesigen Krankenhaus aufgenommen werden mußte.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Cornelius Bock, Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schöthan.

Unser Urtheil über den Gast des gestrigen Abends, Herrn Franz Scharwenka vom Oberhessischen Volkstheater in Königshütte (O.-Schl.) ist nach seiner letzten Leistung keineswegs günstiger geworden, als wir es nach seiner Darstellung des Mortimer am Dienstag gefaßt hatten. Im Gegentheil seine Unfertigkeit, die sich besonders in seinen wenig geschickten Bewegungen kundgibt, der fühlbare Mangel an Temperament, Charme und Eleganz, ohne die ein Prinz Schöningh-Clausen überhaupt unbedenklich ist, lassen ihn unserer Ansicht nach vorläufig noch nicht geeignet erscheinen, die Stelle des jugendlichen Helden und Liebhabers an unserer Hofbühne auszufüllen. Zuletzt besitzt Herr Scharwenka und wir zweifeln nicht daran, daß sich mit der Zeit ein tüchtiger Künstler aus ihm entwickeln wird, wir brauchen jedoch für unsere Bühne eine Kraft, deren künstlerische Entwicklung bereits weiter vorgeschritten ist. Die übrigen Darsteller fanden sich mit ihren Aufgaben recht gut ab, insbesondere war Fräulein Arnstadt eine entzückende Komtesse Paula. Die Künstlerin wurde durch eine Blumenpenne ausgezeichnet.

G. M.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 8. Mai.

Anwesend: Als Verhandlungsleiter Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Herr, Beigeordneter Rämmer, Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträte Dr. Bergas, Hinkel, Probst, Vaurath, Frobenius, v. Ockmann, Mühl, Spitz, Meil, fernerzeitweilig Herr Oberrealschuldirektor Prof. Gluth als Auskustsperson; vom Stadtverordneten-Kollegium 35 Mitglieder.

Herr Sartmann rügt vor Eintritt in die Tagesordnung die Vernachlässigung der Arbeiten in der Rheinstraße in jetziger Jahreszeit, sowie die geringe Zahl der zeitweilig dort beschäftigten Arbeiter. — Herr Vaurath Frobenius entgegnet ihm, an der verspäteten Vornahme der Arbeiten hätten die Absicht der Straßenbahn, gleichzeitig ihr Geleise zu stopfen resp. einem On-dit zu Folge Lohn Differenzen zwischen der süddeutschen Eisenbahngesellschaft und ihren Arbeitern, die Schuld. Steht sei so viel Arbeitspersonal anwesend gewesen, wie es die Arbeit der Dampfwalze erfordert habe. — Herr Sartmann: Leicht habe eine zweite Walze eingesetzt werden können. Die geringe Zahl der Arbeiter sei anknüpfend darauf zurückzuführen, daß die Stadt zu viel von ihrem Personal an die Postverwaltung für die Stabellung abgegeben habe.

In der Tagesordnung wird zunächst der generelle Entwurf für das auf dem Adlergelände zu erbauende städtische Badhaus vom Magistrat zurückgezogen, weil dieser nochmals über denselben zu berathen wünscht.

Zu der Angelegenheit der Bestimmung des Bauplatzes für eine neue Mittelschule im Nordwesten der Stadt referiert Herr Esch. Zwei Plätze waren in Aussicht genommen, derjenige an der Ecke der Weisenburg- und Emserstraße, welcher den künftigen Erwerb des „Bürgerparks“ nöthig gemacht hätte, und der zwischen der neuen Rietber- und der Weidenbergstraße belegene städtische Platz mit einem Flächeninhalt von 5725 Qm. 1000 Qm. davon können nach als Bauplatz abgegeben werden. Von dem Rest würde ein Drittel auf den Bau, zwei Drittel auf den Schulhof etc. entfallen. Der Ausschuss ersucht, sich mit der Bestimmung des künftigen Terrains als Schulbauplatz einverstanden zu erklären und an den Magistrat das Ersuchen zu richten, mit dem Neubau sofort vorzugehen. Das geschieht.

Ein neuer Tarif für Straßenbaukosten pro 1908, welcher zum Theil nicht ganz unerhebliche Herabsetzungen der bisherigen Sätze, vielfach aber auch nicht minder erhebliche Erhöhungen derselben bringt, wird nach einem Referat des Herrn Sartmann widerspruchlos gutgeheißen. Der Preis für Kleinpflaster steigt darnach von 6 auf 6.50 Mk. für provisorisches Pflaster von 6.20 auf 7.60 Mk., für Mosaispflaster von 6.50 auf 6.90 Mk. (eine zweite Klasse fällt auf 4.70 Mk.), für Asphaltpflaster von 7.50 auf 10.40 Mk. Darnach werden herabgesetzt Trottoir-Pflaster von 7.80 Mk. auf 6.90 Mk., Cementplatten-Pflaster von 10.40 auf 8.20 Mk.

Herr Sees berichtet zu dem

Rheingaubahn-Projekt.

Der Magistrat beantragt, sich einverstanden zu erklären, daß der A. E. G. erwidert werde: „Die Stadtgemeinde betrachtet nummehr die Verhandlungen mit der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft über den Anschluß von Wiesbaden an die geplante Rheingaubahn endgültig als gescheitert.“ Der Finanz-Ausschuss hat die Sache eingehend berathen. Es wurde einstimmig anerkannt, daß der Bau der Bahn nach Schierstein und Elville auch den Interessen der Stadt Wiesbaden entzünde und daher auch eine finanzielle Förderung des Unternehmens durch die Stadt gerechtfertigt erscheint, die in dieser Hinsicht seitens der Verkehrsdeputation und des Magistrats bereits in Aussicht gestellten weitergehenden Unterstützungen beim Beihilfe aber auch unsererseits das äußerste sein müsse; weiter zu gehen kann der Finanz-Ausschuss nicht befehlen, insbesondere nicht eine Beihilfe auf der Grundlage, wie sie die A. E. G. in ihrem Schreiben vom 30. März gefordert hat. Der Finanz-Ausschuss beschloß daher, die Stadtverordneten-Versammlung zu ersuchen, sich mit dem Entwurf der Zuschrift des Magistrats an die A. E. G. einverstanden zu erklären. — Herr Sengel: Anschienend habe die

A. E. G. nie ernstlich beabsichtigt, die Bahn zu bauen. Der Preis für die 14 Kilometer lange Strecke, an welchem noch ihrem letzten Anerbieten die Gesellschaft sich mit einem Drittel habe betheiligen wollen, sei anscheinend um ein Drittel zu hoch berechnet, so daß man dort eventl. keinerlei Risiko gelaufen wäre. Die Stadt dürfe ein Risiko wie das ihr zugemuthete, nicht auf sich nehmen. — Der Ausschussantrag gelangt ohne Widerspruch zur Annahme.

Der folgende Gegenstand der Berathung ist die Gründung eines

neuen Reform-Realgymnasiums

gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Realschule am Biethen-Ring. — Herr Molath berichtet zu dem Gegenstande. Der Plan der Errichtung eines Reform-Realgymnasiums geht vom Direktor unserer Oberrealschule Herrn Prof. Gluth aus, welcher gleichzeitig mit dem Verein für Schulreform ein bezügliches Promemoria an den Magistrat richtete. Nach dieser Denkschrift ist auch nach der Fertigstellung der neuen Realschule dem Bedürfnisse nach höheren Schulen am Platze nicht genügt, und da die Staatsregierung nicht zu veranlassen ist, weitere bezügliche Kosten zu tragen, so muß die Stadt, mag sie wollen oder nicht, dieselben auf sich nehmen. Seit der ziemlich Gleichstellung der höheren Lehranstalten für Knaben in ihren Berechtigungen zeigt sich ein starker Andrang zu den realistischen Anstalten auf Kosten der humanistischen. Dieser Umstand in Verbindung mit dem vielfachen Zug von Eltern mit auf Reform-Schulen vorgebildeten Söhnen aus den Rheinlanden macht das Reform-Realgymnasium mit den drei unteren Klassen als Parallellassen erwünscht, die Nothwendigkeit der Räumung der Gutenberg-Schule die Eröffnung desselben bis Ostern 1908. Die Anstalten an der Dranienstraße und am Biethen-Ring werden einem Direktor unterstellt. Das Reform-Realgymnasium wird in dem Gebäude an der Dranienstraße untergebracht. Der Referent beantragt, sich einverstanden zu erklären mit dem Plane der Errichtung des neuen Reform-Realgymnasiums sowie mit Ostern 1908 als Termin für die Fertigstellung der neuen Realschule. — Herr Sartmann befürchtet bei dem langamen Fortgang der Arbeiten, daß dieser Termin nicht werde eingehalten werden können. — Herr Vaurath Frobenius: Zunächst müsse die Straße fertiggestellt werden. Der Magistrat habe in seiner Mittwochs-Sitzung die bezügliche Vorlage bewilligt. Gleich nach der Genehmigung derselben durch die Versammlung stehe der Zangriffnahme des Neubaus nichts mehr im Wege.

Ein fünfmonatlicher Probetrieb der

Kehricht-Verbrennungs-Anlage

soll mit dem 18. ds. Mts. eröffnet werden. Für denselben ist, nach dem Ausschussberichterstatter Herrn Dr. Dreyer ein Kredit von 7500 Mark erforderlich, womit etwa 7500 Kubikmeter Kehricht werden vernichtet werden können. Zahlungen an die Unternehmer-Firma geschehen nicht, bevor die Anlage sich richtig bewährt hat. Das Geld wird bewilligt.

Das Gelände der Schleifmühle an der Karstraße mit Ausnahme des Wohngebäudes, aber einschließlich der Wassergerechtigkeit, im Ganzen 195 Ruthen 96 Schuh, soll bei Mk. 80 000 Kaufpreis nach einem Magistratsantrag unter der Bedingung käuflich erworben werden, daß das Bachbett, sobald dasselbe überflüssig geworden ist, an Herrn Radow zurückgegeben wird gegen Mk. 400 Kaufpreis pro Ruthe, ein Preis, der gleich von demjenigen für das Gesamtareal in Abzug zu bringen wäre. Der Kaufpreis ist dem Kredit für die Freilegung des Wassermühltores zu entnehmen. — Der Kauf wird gutgeheißen.

Ueber den Ankauf je eines Geländestücks zur Erweiterung der Dohheimer- und Eleonorenstraße, insgesamt 120,5 Quadratmeter, zum Preise von Mk. 1000 pro Ruthe oder für Mk. 4820, berichtet Herr Poths. Neben dem Kaufpreis wird an den Verkäufer Herrn Heinrich Kind gezahlt ein Betrag von Mk. 3000 für Mindertwerth des Restgrundstücks und ein solcher von Mk. 600 für die Zurücksetzung der Einfriedigung. Die Versammlung erklärt sich mit dem Kauf einverstanden.

Zur Erweiterung der Mehrgasse schlägt Herr Dr. Kurz als Referent vor, und beschließt das Collegium 21 Quadratmeter Gelände von Herrn Priyer für Mk. 4500 pro Ruthe oder für einen Kaufpreis von im Total Mk. 3780 zu erwerben.

An der Goebenstraße, im Distrikt „Dreizeiden“, wären nach einer mit den Betheiligten getroffenen Vereinbarung (Berichterstatte Herr Dr. Cabet) zusammen 1048 Quadratmeter Gelände, theils Acker, theils Feldwegflächen für insgesamt Mk. 44 880, d. h. für Mk. 40,36 resp. Mk. 32 pro Ruthe an 4 Parteien, Ludwig, Wintermeyer, Köppler und Müller abzulassen. Die Versammlung ist einverstanden.

Die Anstellungsverhältnisse des Direktors des Alterthums-Museums Herrn Dr. Ritterling werden in Gemäßheit eines Antrages des Herrn Prof. Dr. Fresenius in der Art geregelt, daß dem Herrn 10 Jahre und 182 Tage, welche er im Staatsdienst verbracht hat, bei der Pensionierung mit angerechnet werden, und daß sein Gehalt ihm in Zukunft statt postnumerando pränumerando gezahlt wird.

Für die Asphaltierung des Rheinstraßen-Trottoirs vor den Häusern 81 bis 87 wird der erforderliche Betrag von Mk. 2000 auf Antrag des Ausschuss-Referenten Herrn Dr. Dreyer ohne Gegende zugestanden.

Der Bericht des Wahlausschusses über den Ablauf der Wahlperiode des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell und Bürgermeisters Herr

wird in geheimer, etwa 3 Stunden während Sitzung berichtet. Die Wahlen (natürlich Wiederwahlen) werden in 14 Tagen vollzogen.

Eine neu vom Magistrat eingegangene Vorlage ist der die Straßenbahn nach Dohheim betreffende Vertragentwurf.



Wiesbaden, 9. Mai.

* Der König von Dänemark trifft Mitte Juni zu längerem Aufenthalt hier ein.

* Ehejubiläum. Am 11. Mai feiern die Eheleute Installateur und Spenglermeister Carl Weist, Schornhorststraße 20, ihre silberne Hochzeit.

* Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 10. Mai. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Undine“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 11. Abonnement D. „D.Mali“. (Herr Dreher.) Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 12. Abonnement C. „Die Jüdin“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 13. „Der eingebildete Kranke“. (Rechte Gastrolle des Herrn Dreher.) — „Herbstzauber“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 14. „Der Barbier von Sevilla“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 15. „Gasparone“. — Samstag, 16. „Der arme Heinrich“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 17. „Miba“. Anfang 7 Uhr.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 10. Mai, Nachmittags 1/2 Uhr „Dora“. — Abends 7 Uhr „Charleys Tante“. — Montag, 11. „Lutti“. — Dienstag, 12. „Hochtourist“. — Mittwoch, 13. „Der blinde Passagier“. — Donnerstag, 14. „Der Hochtourist“. — Freitag, 15. „Dora“. — Samstag, 16. „Der Hochtourist“.

* Residenztheater. Dem Wunsche vieler Theaterbesucher nachkommend, hat die Direktion für Sonntag Nachmittags 1/2 Uhr „Dora“ von Carou angelegt. Am Abend kommt nach langer Zeit „Charley's Tante“ zur Aufführung. „Lutti“ ist am Montag; Dienstag ist die Premiere des „Hochtourist“.

* Musik-Concert. Die Nachricht, daß es der Kurverwaltung gelungen ist den zu so großer Berühmtheit gelangten Dirigenten Arthur Nikisch in Gemeinschaft mit Pablo de Sarasate zu dem großen Concerte am Freitag, den 15. Mai zu gewinnen, erregt in den musikalischen Kreisen unseres Fremden- und Einheimischen-Publikums das größte Interesse. Das Kurorchester wird auf 80 Musiker verstärkt werden. Das Concert wird mit der wunderbaren Ouvertüre Leonore Nr. 3 von Beethoven eröffnet werden, dem sich ein großartiges Werk moderner Richtung, die Symphonie Nr. 5 in C-moll von Tschaikowsky anschließen wird. Man folgt Sarasate mit dem Mendelssohn'schen Violin-Concert in C-moll, in dessen Vortrag er bekanntlich unvergleichlich ist. Ferner wird er die berühmte „Gaconne“ von Altmeyer Bach, sowie dessen „Sargo“ und „Allegro assai“ vortragen, während unter Nikisch's Leitung noch die „Aufforderung zum Tanz“ von Weber-Berlioz und das „Meistersinger-Vorpiel“ von Wagner zur Aufführung kommen werden. Gewiß ein ungemein interessantes Programm.

* Methodist-Gemeinde. Im Saale der Methodistengemeinde, Friedrichstraße 36 findet am Sonntag Abend ein Gesangsgottesdienst statt, wobei Ansprachen mit Gesang und Musikvorträgen abwechseln werden.

* Der Verein für Handlungs-Commis von 1888, Bezirk Wiesbaden, unternahm am letzten Sonntag seinen ersten gemeinschaftlichen Spaziergang über Chausseehaus, Schlagenbad nach Elville. Bei dem herrlichen Wetter, wie es die Mittagstunden brachten, fand sich auch eine ganz stattliche Theilnehmerzahl zusammen. Von dem Chausseehaus ging es zu Fuß nach Georgenborn; im Restaurant Hohenwald wurde eine kurze Rast gemacht und von da ging es unter munterem Gesang nach dem schönen, herrlich gelegenen Schlagenbad. Nachdem die vielen Naturschönheiten und sonstigen Sehenswürdigkeiten alle bewundert waren, dachte man langsam an die weitere Abwicklung des Programmes und fuhr 6.10 Uhr mit der Kleinbahn nach Elville. In dem schönen Rhein- und Weinstädchen war man in dem altdeutschen Stübchen des Restaurants Emme sehr gut aufgehoben und die guten Getränke und Speisen trugen wesentlich dazu bei, daß auch dort noch einige Stunden in recht gemüthlicher fester Stimmung verbracht wurden. Hoffentlich werden sich auch die folgenden Spaziergänge des Vereins einer regen Theilnahme erfreuen; Gäste sind zu diesen Ausflügen, welche jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden, stets willkommen.

* Die Gehälter der Bürgermeister. Wie der „M. A.“ hört, wurde der Antrag gestellt, jedem der beiden Herren Bürgermeister eine nicht pensionsfähige Zulage von 3000 M. zu gewähren. Der jährliche Gehalt des Herrn Oberbürgermeisters v. Jbell würde dann 20 000 M., der des Herrn Bürgermeisters Herr 12 000 M. betragen.

* Reichstagswahl. Für die am Montag Abend stattfindende allgemeine Wählerversammlung ist von dem nationalliberalen Wahlcomité Nebesfreiheit zugesichert, was nur mit Genugthuung anerkennen ist. Auf diese Weise können die Anhänger der verschiedenen Parteien ihre Meinungen austauschen. — Es darf wohl auch erwartet werden, daß in dieser Versammlung der nationalliberale Kandidat über seine Beziehungen zu den übrigen Parteien, insbesondere zu dem Bund der Landwirthe, über die so verschiedene Gerüchte verbreitet werden, sowie über die allgemein aufgestellten Behauptungen des Herrn Rektor Kopp-Verlin in der freisinnigen Wählerversammlung zu Wiesbaden, sich äußern und seine Stellung klar stellen wird, was bringend wünschenswerth erscheint.

Der Achtnur-Badenschluß ist in Elbhen (Anhalt) für alle Geschäfte, die mit Uhren, Gold- und Silberwaaren handeln, von der Regierung angeordnet worden. Auch den mit solchen Waaren handelnden Wazaren ist unter Strafanandrohung mitgetheilt worden, daß sie um acht Uhr schließen müssen. In Mannheim haben die Uhrmacher, Uhrhändler und Juweliers die erforderliche Zweidrittelmehrheit zusammengebracht, um den Achtnur-Badenschluß für ihren Geschäftszweig zu erlangen. Eine Eingabe um Erlassung eines Ortsstatuts in dieser Richtung ist bereits abgegangen.

* Zur Leichenandlung. Wie uns mitgetheilt wird, war das Motiv zu dem Selbstmord des jungen Kaufmanns W. r kein unheilbares Leiden. Die Veranlassung zu der unglücklichen That ist bis jetzt noch unbekannt.

* Acker Diebstahl. Aus dem Hause Emserstraße 32 wurde ein selten schöner Fuchsenstod entwendet. Es gehörte ein nicht gewöhnliche Redchitz dazu, denn der Dieb mußte in den Garten eintreten, um zu dem am Parterrefenster stehenden Blumenstod gelangen zu können.

* Das historische Kostümfest auf der Raine Sonnenberg findet voraussichtlich am 27. Mai statt. Das Festspiel, welches auf Wunsch der Künstlerkaule Herr Hofrath Professor Dr. Beyer geschaffen hat, soll sehr vielversprechend sein. Wie uns mitgeteilt wird, bietet dasselbe die Vorführung eines Sänfterreites und eines Preisfingens der Minnefänger Frauenlob und Barthel Regenbogen, sowie eines Hof- und Gerichtstages Kaiser Wolfs. Die Vorführung einer Judenverfolgung, einer Gegenanschuldigung, eines Ritterschlages usw. Das Ganze soll mit einer Apotheose endigen. Hieran schließt sich großes Defilee, Rundgang des Hofes mit Gefolge etc. etc. Die Regie hat Herr Theaterdirektor Dr. Rauch in liebenswürdiger Weise übernommen und soll die erste Probe bereits heute Samstag, 9. Mai, im Lokal der Künstlerkaule, Wilhelmstraße 24, Promenade-Hotel, präzis 7½ Uhr stattfinden. Die Rollen des Schalksnarren und zweier Dominikanermönche, sowie des Juden sind noch zu vergeben. Reflektanten hierfür können sich zur angegebenen Zeit melden.

* Unfall. Gestern Mittag gegen zwei Uhr fiel eine den Arbeiterfreien angehörige Frau auf dem Marktplatz plötzlich zusammen und wand sich in Krämpfen. In der sich alsbald ansammelnden Menge waren zwei beherzte, milderthätige Damen, welche einen Kutscher herbeiriefen, denselben bezahlten und die Unglückliche in ihre Wohnung fahren ließen. Zur Nachahmung empfohlen!



Letzte Telegramme

* Berlin, 9. Mai. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern in Berlin angekommen und am Bahnhof von der Kaiserin empfangen worden. Die Letztere traf mit den Prinzen bald nach 6 Uhr Abends in Potsdam ein. — Nach einer New Yorker Depesche des Berliner Tageblattes ist ein Theil der von Kaiser Wilhelm für die Harvard-Universität gestifteten Abgüsse von Statuen in 180 Kisten verpackt in New York eingetroffen. — Wie der Lokal-Anzeiger aus Breslau meldet, wird als Nachfolger des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen in erster Linie der Commandeur der 26. Division, Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg genannt. — In Pilsen erschoss gestern aus Eifersucht der Feldjäger Franz Sieb seine Frau und darauf seine elfjährige Tochter. Geht stellte sich dann selbst der Polizei. — Das Leipziger Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Fleischhauer, welcher bei einem Ausbruch aus dem Gefängnis Laufjäger den Wächter zu ermorden versuchte, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — Einer Budapest Depesche der Post. Ztg. zufolge beschlagnahmte in Esseg die Polizei ein an den Redakteur eines kroatischen Blattes adressirtes Paket mit hochverräterischen Flugchriften. Redakteur und die Mitarbeiter des Blattes wurden einem Verhör unterzogen und in der Redaktion eine Hausdurchsuchung vorgenommen. — Wie das Berliner Tageblatt aus Lübeck berichtet, ist die bekannte Landschaftsmalerin Elisabeth Meuter auf einer Studienreise in Heidelberg gestorben. — Eine große militärische Feier wird am 7. Juni auf den Schlachtfeldern von Mey stattfinden. In der Nähe von Götze-Rezonville wird das 72. Infanterie-Regiment das Denkmal für die 1870–71 gefallenen Kameraden enthüllen.

* Berlin, 9. Mai. Eine Brief-Explosion ereignete sich dieser Tage auf dem Briefpostamt beim Stempeln von Briefsendungen. Ein umfangreicher Brief explodirte beim Stempeln und es entstieg demselben eine dicke Rauchwolke. Personen sind nicht verletzt, jedoch ist eine Anzahl Briefsendungen angefangen. Die explodirte Sendung enthielt eine Schachtel mit etwa 200 Wachsstreichhölzern und eine silberne Streichholzdose. Der Absender ist ermittelt.

* Berlin, 9. Mai. Dem „Vorwärts“ wird aus London telegraphirt: Der Entwurf betreffend gewerbliche Streitigkeiten wurde vom Unterhause mit 246 gegen 226 Stimmen verworfen. Balfour erklärte in seiner Rede, erst sei ein Schutzgesetz für die Unorganisirten und das Klein-Gewerbe nötig, dann aber müsse eine parlamentarische Kommission die Lage der Trusts und Gewerkschaften untersuchen, ehe die Gesetzgebung eingreife.

* Berlin, 9. Mai. Aus Mauchau wird gemeldet: Eine große Ausperrung von Weberei-Arbeitern steht hier bevor. Infolge von Differenzen haben bei einer hiesigen Firma sämtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Falls bis Samstag die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, erfolgt die Aussperrung sämtlicher Arbeiter. In Betracht kommen mehrere hundert Leute.

* Saarbrücken, 9. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand gestern eine Angelegenheit zur Verhandlung, welche ein großes Aufsehen fast in der gesamten deutschen Presse erregte. Am 13. Januar d. J. brachte der „Pfälzische Kurier“ in Neustadt a. S. die Nachricht, daß der Bürgermeister von St. Johann, Dr. Neff, sich mit einem Rittmeister duellirt habe und daß Dr. Neff in dem Duell verwundet, seine Frau aber mit einem Rittmeister entflohen sei. Diese Nachricht wurde von der „Frankfurter Zeitung“, dem „Berl. Tageblatt“ und durch diese Blätter in einer großen Reihe von Blättern aufgenommen. Sie stellte eine schwere Ehrenfränkung des Bürgermeisters dar, da sich die Sache als eine Verleumdung erwies. Der „Pfälzische Kurier“ wurde verklagt und der verantwortliche Redakteur gab gestern vor Gericht zu, daß er von seinem St. Johanner Korrespondenten schmächtig betrogen worden sei und sich die ganze Affäre als erlogen herausgestellt habe. Da es Dr. Neff vor allem darauf ankam, den Urheber der Verleumdung zu entlarven, so nahm er von einer Verurtheilung des „Pfälzischen Kurier“

Abstand, wogegen sich der verantwortliche Redakteur bereit erklärte, 1000 Mark Buße zu zahlen und die sämtlichen bisher entstandenen Kosten zu tragen, seinen Gewährsmann — ein Beamter — zu nennen und eine den Thatfachen entsprechende Erklärung in einer Anzahl Blätter zu veröffentlichen. Die Klage, die gegen eine große Reihe von Zeitungen in derselben Sache schwebt, ist damit noch nicht geregelt.

— Wien, 9. Mai. Die Vorlesungen und Übungen an der hiesigen Technischen Hochschule wurden wegen Streitigkeiten zwischen den deutschnationalen und katholischen Burschenschaften bis auf Weiteres eingestellt. Es wurde ein allgemeines Verbot des Farbentragens erlassen.

— Saloniki, 9. Mai. (Havas.) In einem Brunnen in der Nähe der österreichischen Post hier wurden gestern einige Kilogramm Dynamit gefunden. Durch die am Mittwoch Abend in Monastir von Bulgaren in eine Moschee geworfenen Bomben wurden nach amtlicher Feststellung 11 Personen getödtet und 19 verwundet.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rösel; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Nochmals der „kritische Fall“.

Herr Bode in der Stiftstraße 6 trägt an seinem „kritischen Fall“ voll und ganz selbst die Schuld. Ich meinerseits frage nun jeden verheiratheten Mann, wie kann man eine hochschwangere Frau, bei der alle Momente für eine nahe Verbindung sprechen, Nachts 1½ Uhr in einen Wagen laden und in ein Krankenhaus fahren wollen? Herrn Bode ist der ärztliche Rath, seine Frau in das Krankenhaus zu überführen, sicherlich nicht Nachts 1 Uhr zu Theil geworden. Warum konnte der genannte Herr nicht einige Stunden früher kommen? Wie der Fall nun einmal lag, klüger wäre es von Herrn Bode sicher gewesen, wenn er sich statt nach einem Kutscher nach einer Hebamme umgesehen hätte! Uebrigens steht mir der § 13 Absatz 3 der Polizei-Verordnung vom 1. Nov. 1901 zur Seite wonach ich einen Transport ablehnen kann, wenn ich eine Verunreinigung meines Fuhrwerks befürchten muß. Dies mein erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit.

E. Fuchs, Fuhrhalter.

Winters Stürme weichen dem Wonnemond.

Wenn die Natur aus langem Winterchlaf erwacht und in Wald und Feld sich neues Leben geschäftig regt, wird auch in der Menschenbrust froher Lebensmuth und frische Thatenkraft wieder lebendig. Mit Zauberkraft belebt die Frühlingszeit den in Winterstürmen erstarrten Organismus, für den Krankheit und Noth ihre drohenden Schrecken verlieren. Denn selbst in den schwersten Fällen, in denen ihr milder Hauch allein nicht ausreicht, den kranken Körper gesund zu baden, darf der Leidende neue Hoffnung schöpfen. Wie die Erfahrung täglich beweist, läßt sich des Frühlings natürliche Heilkraft durch geeignete Maßnahmen unterstützen, und nach den Zeugnissen tausender Aerzte und Patienten ist dazu das beliebte Kräftigungsmittel „Sanatogen“ in erster Linie berufen. Dank seiner glücklichen Zusammenstellung ist es sicherlich eines der wirksamsten Hilfsmittel, um den Körper zur Ueberwindung der zerstörenden Krankheitsstoffe zu befähigen und Kranken und Schwachen einen neuen Lebensfrühling zu verschaffen. 465

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:



Alle Arten

Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten. 8962
Wisch-, Schmutz- und Kleiderbürsten.
Reise-Spiegel und -Kämme.

Brennmaschinen- und Sechsen und alle Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren.

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuer-Artikel.

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgasse.

35 Pfg. Pfund Oelfarben.

75 Pfg. Pfund Karlsruher Handkreises Fußbodenöl.

38 Pfg. Pfund Leinölmalt. 40 Pfg. Pfund Leim.

30 Pfg. Pfund Diamantfarbe.

offert

Farben-Consum, 30 Grabenstraße 30.

General-Anzeiger-Ausgabe. Neue Ausgaben stellen unter 2 Blattes haben wir bei folgenden Firmen errichtet: Christian Knapp, Colonialwaarengeschäft, Sedanpl. 7, Ecke Sedanstr.; Heinrich Kramh, Colonialwaarengeschäft, Bismarckstr. 24, Ecke Schanzenstr.; E. Weber, Colonialwaarengeschäft, Luxemburgplatz 5, Ecke Herderstr. 14; Georg Fuchs, Colonialwaarengeschäft, Moritzstr. 46, Franz Broemser, Colonialwaarengeschäft, Jahnstr. 7 und Friedrich Schuhmacher, Colonialwaarengeschäft, Walramstr. 25.

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16 1.

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall, Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von Checks u. Creditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Einziehung und Discontirung von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluß des Miethers.

Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist mit 2–4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffenden Fragen. 7807

Arnold's Handels-Schule.

41' Karl-Str. 41'

lehrt unter weitgehendster Garantie:

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amer., sowie nach eigenem combinirtem System.
Hfm. Korrespondenz, Circulare, Officien, Informations, Briefwechsel mit Debitoren und Creditoren, Banken u. f. w., Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Hfm. Rechnen, besonders Hindrechnen, nach progressiver, retrograder und haffelartiger Conto-Corrent-Methode, Distonto- und Termrechnen.

Schön schreiben, Deutsche u. lateinische Schreibweise, Schrift, Kopf-, Rund- u. Briefschriften.
Handelsjurist. Fach: Wechsel, Hm. Verträge, Mahn- und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gelehrt.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.

Zur Erlangung von Stellenungen behilflich.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,

41' Karl-Strasse 41'.

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster Buchhalter, Bureauchef, gerichtlich. Liquidator, Bücherrevisor und Reorganisator praktisch in den schwierigsten Fällen thätig gewesen.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,270.000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1902 Mk. 170.249.53.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk 500 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3½%.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9–12½ Uhr. 8730

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16
Civ.-Ing.

Tapeten! Tapeten!

Grossartige Auswahl
in modernen Tapeten mit passenden Friesborden
Wilhelm Gerhard, Mauritiusstr. 3, Wiesbaden.
Specialgeschäft für: Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
Billige Preise. Telefon 2106. Aufmerksamste Bedienung.



Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den elegantesten:
Anzahlung von 2 Mk. an.
Abzahlungen wöchentl. Mk. 1.
auf Credit.

Sportwagen

in modernster Ausführung zu billigen Preisen bei

J. Jttmann,

Wiesbaden,
Bärenstraße 4, 1. 2015



Gesellschaft Fidelio.

Morgen, Sonntag, den 10. Mai:
Familien-Ausflug nach Biebrich,
„Zum Gambrinus“ (Fr. Weber).
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der Gesellschaft ein.
Der Vorstand.

Wiesbadener

Männergesang-Verein E. V.



Die photographische Aufnahme findet morgen Sonntag, Vormittags 10 Uhr in der Loge „Plato“, Friedrichstraße, statt. Die verehrl. Aktivität, sowie die Ehrenmitglieder werden höflich gebeten, sämtlich erscheinen zu wollen.
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Morgen Sonntag 11½ bis 1½ Uhr:

Frühshoppen-Concert.

Träger D. N. P.

liefert sofort und billigt frei Baustelle ab Werk, sowie den Lagerplätzen

Dotzheimerstrasse hier u. Mainz Bahnhof.

Lagerbestände ca. 600,000 kg.

Louis König, Wiesbaden,

Vertreter der Firma

Julius Sichel & Co., Mainz.

Caffemühlen,

bestes Fabrikat,

von Mk. 1.25 an,

empfiehlt

Franz Flössner,

Welltriftstraße 6.



Schuh-Reparaturen

Mk. 2 — für Damensohlen und Absätze.
Mk. 2.50 für Herrensohlen und Absätze.
incl. kleiner Nebenreparaturen.
Feinere Schuhwaren werden ebenfalls mit größter Schonung behandelt und zu obigen Preisen repariert.

Durch fortwährende Beschäftigung von 10 Gehülften kann auf Wunsch jede Reparatur in 2 bis 3 Stunden geliefert werden.
Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft.
Abholen u. Bringen gratis!
Gleichzeitig empfehle mein Geschäft zum

Aus- und Verkauf von getragenen u. neuen Herrenkleidern, sowie Schuhwaren jeder Art.

Firma P. Schneider,
Schuhmacherei,
Hochstraße 31,
Ecke Wilmelberg. 2047

Kaiser-Panorama

Abteilstreife 37,
unterhalb dem Vaisenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgeführt v. 10 — 16. Mai 1903:

Serie I:
Frankreich.

Reise von Pau bis Murat.

Serie II:

Neu! Das malerische Tirol.

Herzliche Reise von Ruffen durch das Kaisergebirge mit einer Besichtigung der Elmauer Hölzspitze.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.

Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.

Abonnement.

Engel-Kaffeebrenner

(Emmericher) 1½, Rio Jubelt, ein 3 theil. Kartoffelkuchen, eine Hängelampe (Dauerbrenner) u. 2c. billig zu verkaufen.

2412
Helmundstraße 50.

Reichshallen-Theater.

Nur noch einige Tage

das

vorzügliche

Programm.

Die ausgegebenen

Vorzugskarten

haben in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Habe in den Sonntag-

Nachmittag und Abend-

Vorstellungen

Gültigkeit.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 10. Mai 1903.

129. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Indien.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vörzling.
Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Vörzling'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Bertold, Tochter des Herzogs Heinrich Fel. Müller.
Hinter Hugo von Ringherten Herr Kraus
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst Herr Engelmann.
Tobias, ein alter Fischer Fel. Schwarz.
Martha, sein Weib Fel. Triebel.
Undine, ihre Pflanztochter
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Herr Stuhfeld.
Maria Grub Herr Henke.
Beit, Hugo's Schildknappe Herr Adam.
Hans, Kellnermeister
Ein Kämmerer des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Bagen Jagdbefolge, Knapen, Fischer und Fischerinnen, Pandanten, Gependige Erscheinungen, Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringherten.)
Kühleborn Herr Manoff
vom Stadttheater in Halle a. d. S. als Gast.
Vorformende Tänze und Gruppierungen.
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Perfomals.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 10. Mai 1903.

Halbe Preise.

Nachmittags 3½ Uhr.

Halbe Preise.

Zum 5. Male:

Dora.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von R. Schiller.
Regie: Albin Ungler.

Marquis von Riozards Clara Krause.
Dora, ihre Tochter Claire Albrecht.
André von Maurillac Rudolf Bartal.
Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund Paul Otto.
von Partiges, Gesandtschafts-Attache Arthur Roberts.
Baron van der Kraff Hans Sturm.
Fürstin Variatine Sofie Schenl.
Gräfin Rachel Bida Claire Krona.
Mlle Eva Barnett Käthe Gölz.
Frau von Baltamiers Mary Spieler.
Michael Telli Hans Wilhelm.
Roberta Stramir Theo Ober.
Moa, Kammermädchen der Marquise Agathe Müller.
Godefroid, Oberkellner Hermann Kunz.
Intendant der Fürstin Arthur Rhode.
Antoine, Diener bei Maurillac Richard Schmidt.
Ein Diener Favrolles Robert Schulze.
Ort der Handlung: Erster Aufzug in Nizza, die 4 letzten Aufzüge in Versailles. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 8 Uhr. — Anfang 4½ Uhr. — Ende 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Charley's Tante.

Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas.

Regie: Gustav Schulze.

Colonel Sir Francis Chesney Otto Renschel.
Stephan Spittig Hans Sturm.
Jod Chesney,) Studenten Hans Wilhelm.
Charley Wolfram,) in Rudolf Bartal.
Lord Fancourt Babberly,) Oxford Paul Otto.
Brassfield, Factotum im College Gustav Schulze.
Donna Lucia d'Alvadoriz Sofie Schenl.
Anny Käthe Gölz.
Ruth Verdun Mary Spieler.
Ella Delahay, eine Witwe Eile Tilmann.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 11. Mai 1903.

Abonnement-Vorstellung.

Abonnement-Billets gültig

Zum 18. Male:

Utti.

(Loute.)

Schwan in 4 Akten von Pierre Beyer. Deutsch von Max Schoenau.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“ Beethoven.
2. Ouverture zu „Prometheus“ Strauss.
3. Wiener Bonbons, Walzer v. d. Voort.
4. Im Traum, Nocturne Michaelis.
5. Türkische Schaarwache Weber.
6. Finale aus „Der Freischütz“ Sousa.
7. Kadetten-Marsch

Taunusstraße 24

Taunusstraße 24

Kunstausstellung.

Die

Original-Gemälde

des Thiermalers Julius Scheuerer sind von jetzt ab dem Verfaule unterstellt und werden hiermit Kunstliebhaber besonders darauf aufmerksam gemacht.

Besichtigung frei!

Leonhard Grosch,

Sedanplatz 5 — Wiesbaden — Sedanplatz 5

Dampffärberei u. chemische Reinigungs-Anstaltfür Herren- und Damen-Garderoben, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Felle etc.
Mässige Preise! Schnellste Bedienung!
Trauersachen in 24 Stunden.
Etablissement und Annahme Sedanplatz 5 und Platterstrasse 76.

„Burg Gutenfels“,
Dohheimerstrasse 22. 2343
Der allgemeinen Antialkoholbewegung Rechnung tragend, errichte in meinem neuen Speisezimmer, links vom Eingang, einen **Mittagstisch** von 60 Pfg. an und einen **Abendstisch** von 50 Pfg. an ohne jeden Trinkzwang.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose“.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Große Tanz-Musik,**
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener. 3111

Bierstadt.
Saalbau Adler.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet große **Tanz-Musik**
in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet
Hein. Brühl. 2070

Nassauer Hof, Sonnenberg.
Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet
W. Frank. 3 2

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstrasse 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik,
wozu höflichst einladet
Joh. Kraus. 4104

Blücherstr. 6. Blücher Blücherstr. 6.
Grosses freundliches Restaurant, schöne Gartenwirtschaft. Aufstellung eines Original-Concert-Pianos, eines Riesen-Grammophons, **Germania-Bier** hell und dunkel, anerkannt 2. Apfelwein, **Berliner Tafelweissbier** (Potsdamer), **prima Weine.**
Es ladet freundlichst ein
Carl Trost.
NB. Deutsche Radfahr-Hilfsstation. 1679

Gasthaus zum Gneisenau,
Westendstrasse 30 (Ecke Gneisenaustrasse).
empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mässigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisenkarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.
9075 Frau **Marie Hardt Ww.,**
früher „Karlshof“.

„Burg Gutenfels“,
22 Dohheimerstrasse 22. 2343
empfehle guten
Mittagstisch von 50 Pfg.
und **Abendstisch** von 40 Pfg. an.
Ebenso bringe mein Vereinszimmer in gefl. Erinnerung.

Schmidt's
Patent-Waschmaschinen
mit den neuesten Verbesserungen versehen,
Wäschemangeln, Wringmaschinen
unter Garantie der Walzen,
Bügelöfen, Plätteisen, Glühkloffeisen etc.
empfehle äußerst billig 2405

Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Waschkessel,
Waschmaschinen,
Badewannen,
Badedöfen,
Badeeinrichtungen
empfehle billig
P. J. Fliegen,
Ecke Gold- u. Mehrgasse 37.
1365 Telefon 2569.

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor C. Nachreimer, Rheinstraße.

Savoy-Hotel u. Badhaus
Bärenstrasse 3.
Ganz besonders zu empfehlen.
Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.
— **Mässige Preise.** —
Kein Pensionszwang.
Fernsprecher No. 426. 8957
Eigene Salz-Kochbrunnenquelle
Die Direction.

TURN-VEREIN.
Unsere geehrten Mitglieder, welche gesonnen sind, das vom 18. bis 23. Juli cr. in Rünberg stattfindende 10. deutsche Turnfest zu besuchen, werden gebeten, sich bis spätestens den 14. Mai bei unserm Mitgliedwart, **Fritz Streusch,** Kirchstrasse 37, anmelden zu wollen.
2160 Der Vorstand.

Kellerskopf,
Aussichtsturm u. Restauration
Der Betrieb ist wieder eröffnet.
Friedr. Priester,
378 Restaurateur.

Gartenrestaurant und Café
„Zur Klostermühle“,
In 10 Min. bequem durch die Bahnstrasse oder den Wald zu erreichen.
Täglich zum Kaffee frische Waffeln.
Schöner Ausblick auf die Stadt. — Radfahrerstation.

Bäcker-Club Heiterkeit.
Sonntag, den 10. Mai, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet in der Turnhalle, Sellmündstrasse 25, ein
Großes Tanzkränzchen
statt.
Wir laden hierzu sämtliche Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Clubs höflichst ein. 2441
Eintritt frei. Der Vorstand.

Wiesbadener Athleten-Club
veranstaltet Sonntag, den 10. Mai einen
Ausflug
nach dem Saalbau Burggraf (bei Ritzberg), verbunden mit
Unterhaltung und Tanz
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand. 2447
Anfang 4 Uhr.

Prima Pferdefleisch
empfehle zu billigen Tagespreisen 2439
Neue Pferdemeierei u. Speisehaus,
Kleine Schwalbacherstrasse 8.
Heute Abend: 1000 Stück frischgebackene Feinstollen, à St. 5 Pf.
1000 St. prima Quodlauerbrotchen à St. 10 Pf. Gleichzeitig
empfehle mein Speisehaus. Warmes Essen zu jeder Tageszeit
à Portion 25 Pf., mit Suppe 30 Pf.
Mit 1.00 Anker, reinen, kräft. gebr. Kaffee 90, 80 u. 70 Pf.
0.34 Kölner Würfelkaffee, gem. Kaff. 32 Pf.
0.12 Reis, Linsen, Bohnen, garant. gutkochend.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Säbrazmargarine 50 à 55, 60 u. 80 Pfg., Netz frisch.
Sämtliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.
30 Pfg. Sconcedobnen bei 10 Dof. 28 Pfg.
Carotten, Schnittbargel und sammtl. Obst-Conserben.
J. Schaab, Grabenstrasse 3.
1/161 Sauerkraut, Salzbohnen Pfund 20 Pfg., Brei, Heilbeeren.

Nur noch 2 Tage!
Haltestelle der elektrischen Bahn.

Circus Corty-Althoff

Adolfallee — Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Sonntag, den 10. Mai 1903:
2 Große Gala-Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr
halbe Preise für Erwachsene u. Kinder.
Das Programm besteht aus
Nummern 16 Nummern
und die
15 Eisbären 15.
Abends 8 Uhr: **Volle Preise**
mit einem Riesensprogramm von
25 Nummern 25
Man sieht heute so viel, wie sonst an 2 Abenden.
Transvaal!
Erste und heitere Bilder vom Südafrikanischen Kriege, ausgeführt vom gesamten Personal unter Benützung von 30 Pferden.
Unter Anderem:
Die Entgeißelung eines Panzerzuges
Die Erstürmung einer 30 Fuß hohen glatten Mauer durch die tapferen Buren.
Auftreten des „gesamten Personals“. Alle Glanz mit neuen Entrees und Wiken. Herr und Frau Direktor Pierre Althoff mit ihren Original-Meisterschafts-Dressuren und die
15 Eisbären 15.
Ringkampf zwischen Mensch und Bär.
Montag, den 11. Mai 1903, 2417
Abends 8 Uhr:
unwiderruflich letzte Vorstellung.

Telefon 3046.
Photographie.
Conrad H. Schiffer,
nur Taunusstrasse 4, Parterre.

Eingang
von
Neuheiten!
in
Damen-Costumes,
Anzahlung von Mk. 3.— an.
Damen-Jackets,
Anzahlung von Mk. 2.— an.
Damen-Blousen,
Anzahlung von Mk. 2.— an.
Herren-Anzügen,
Anzahlung von Mk. 8.— an.
Herren-Paletots,
Anzahlung von Mk. 8.— an.
Knaben-Anzügen,
Anzahlung von Mk. 1.— an. 2404
J. Jttmann,
Welt-Credit-Haus,
Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Emaille-Firmen-Schilder
in jeder gewünschten Größe, Farbe und Form liefert schnell und billig
Wiesbadener Emailirwerk
von M. Rossi, 9300
Mehrgasse 3 Manergasse 12.

Grosse Kunst-Auction

der Firma **Nathan Hess.**

Wegen umfassender baulicher Veränderungen und Umzugs lasse ich am **11. und 12. Mai** durch Herrn Auktionator **Wilhelm Helfrich** einige grössere Posten

Kunst-Gegenstände verschiedener Art

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung bringen. Die Auction findet im grossen Saale meines Geschäftes statt und beginnt **Vormittags um 9^{1/2}, und Nachmittags um 3 Uhr.** Besichtigung zwei Stunden vor Beginn der Versteigerung. 2276

Nathan Hess,

Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1844.

12 Wilhelmstrasse.

Martin Wiegand, Langgasse 37.

Wegen Aufgabe

der fertigen Confection und Vergrösserung meines **Maassgeschäfts** unterstelle ich mein ganzes Lager einem

Total-Ausverkauf

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Auf einen Posten **Jaquettes, Kragen, Reise-Paletots**, sowie **Jackenkleider** à Mk. 20—30 mache ich besonders aufmerksam.

Sämmtliche Stoffe sind Ia. Qualität und tadelloser Verarbeitung.

Modell-Costüme

letzter Saison bedeutend unter Preis.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt. 1658

Es gibt keine Tapeten mehr

besser und billiger als bei

Herm. Stenzel, Schulg. 6. 1830

Bräuerei-Ausschank „Zur Kronenburg“.

Sonntag, den 10. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr
beginnend.

Grosses Bockbier-Fest

mit
CONCERT.

Ausschank des rühmlichst bekannten

BOCK-ALE.



Verabreichung ächter Münchener Bockbier und damit verbundener Preisvertheilung zweier werthvoller Gegenstände (ein Herren- und Taupreis) an die theilnehmenden „Festbesucher“.

Wenn der Bock Dich umgestoßen,
Fürchte nicht, Du seist blamiert!
Denn das ist schon manchem großen
Und erlauchten Herrn passiert.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Jean Schupp, Restaurateur. 2333

„Lotteriespieler“,

die sicher gewinnen wollen, schliessen sich uns an.

Bei Betheiligung an

42 verschied. Nummern $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{10}$ Loose Beitrag 5 Mk.,
60 „ „ $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ „ „ 11 „

pro Ziehung.

Verlangen Sie unseren Prospect unter **Vereinigung von Spielern** der **Königl. Preussischen Lotterie Wiesbaden**,

Jahnstrasse 3, P.

1985

Grösste Gewinnchancen.

Kleinstes Risiko.

Neu eröffnet!

Abtheilung für

electro-magnetische Therapie

zur Behandlung von

Neuralgien (Ischias etc.), **gichtisch-rheumatischen Schmerzen**, **nervösen Erregungszuständen**, **Schlaflosigkeit**, **Migräne u. s. w.**

Wasser- u. Lichtheilanstalt „**Taunusbad**“, Luisenstrasse 24.

2238

Dr. med. Simon.

Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Herrschaften hier und Umgegend zur gefl. Kenntniss, daß ich unter Heutigem in meinem Hause

Frankenstraße 18

ein

Tapetier-, Möbel- und Innendecorationsgeschäft

eröffnet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten prompt und billigt. 2438

Julius Stiefvater,

langjähriger Tapetiermeister der Firma **Moritz Herz u. Comp.**

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, • Bureau und Musterlager: **Luisenstrasse 22**,
empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk.

211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine, Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,

jetzt **4 Bärenstrasse 4**, früher Bärenstrasse 5. 2330

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pfg., 1/2 Pfg. extra. Bei Abnahme
per „General-Anzeiger“ ersendet täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile für den Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeilen 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagen
gebühren pro Tausend 100 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeilagen:

„Unterhaltungs-Blatt“, „Freiwilliger“, „Wochenblatt“, „Der Landwirth“, „Der Bauer“, und die illustrierten „Wiesbadener Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 109.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 10. Mai 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Das Vollblutpferd und der Flachrennsport als Mittel zur Hebung der Landespferdezucht.

Von einem preussischen General.

II. *

Die Kosten, die ein Vollblutpferd verursacht, sind sehr groß. Ganz abgesehen davon, daß gutes Zuchtmaterial beim Einkauf schon hohe Summen erfordert, mancher Unfall eintritt und sich dieses oder jenes Thier nicht zur Zucht geeignet erweist, sind die laufenden Ausgaben schon groß genug, um nur von reichen Leuten bestritten werden zu können. Zunächst darf an der Ausstattung und dem Umfang der Ställe und ihrer nächsten Umgebung nicht gespart werden; zum Futter muß Allerbestes in reichlichem Maße gegeben werden, und endlich ist ein besonderes, sachmännlich gebildetes Personal erforderlich.

Das Gestüt untersteht, sofern es ein größeres ist und auch Hengste enthält, in der Regel einem besonderen Gestütsmeister; auch halten sich große Gestüte eigene Hofsärzte und kaufmännische gebildete Verwalter. Die Aufgaben des Gestütsmeisters sind sehr vielfältig und beziehen sich auf Pflege, Wartung und alle anderweitige Fürsorge für die ihm übergebenen Flegel und auf Ueberwachung seines Unterpersonals nach. Er muß landwirthschaftliche, thierärztliche und Verwaltungskenntnisse haben und auch vom Trainieren etwas verstehen, um seine jungen Hohlen, ehe sie in den Rennstall kommen, in sachgemäßer Weise bewegen zu lassen. Mit zu der vornehmsten Aufgabe gehört die gute Aufzucht seiner Hohlen, die er trachten muß, im nächsten Jahre in der besten Form an den Rennstall abzuliefern. Seine meiste Sorge für sie tritt gewöhnlich nach dem Abgehen von der Mutter ein, da sie häufig dann das Futter versagen.

Das Vollblutpferd hat bis zum 1. Januar, welcher auf seine Geburt fällt, die Bezeichnung „Fohlen“. Von da an bis zum nächsten 1. Januar heißt es „Jährling“, „Zweijähriger“, „Dreijähriger“ usw. Als „Jährling“ kommt es im Herbst in seine Verzierungsanstalt, den Rennstall, wo es in die Hände des Trainers übergeht. Es ist daher notwendig, daß das junge Pferd hierzu durch die intensivste Fütterung genügend vorbereitet wird. Es erhält daher in vielen Gestüthen nach dem Abgehen der Milch in verhältnismäßig großen Quantitäten neben Weizen Hafer, vorzüglichstem Heu und eventuell auch Speiseeis. Ueber das „Wieviel“ dieser Futterarten muß der Gestütsmeister entscheiden. Aufzufressende Jährlinge bekommen bis gegen 15 Pfund Heu pro Tag, der soviel sie fressen wollen, und wo Milch gegeben wird, bis 10 und sogar 15 Liter. Die Jährlinge

hengste werden, sobald sie an Kraft gewinnen, von einander getrennt und einzeln in Boxen gebracht, während die Stuten in Koppeln bleiben. Zu möglichst ausgiebiger Bewegung und Abhärtung sind die Jährlinge, so lange es nur irgendwie die Witterung gestattet, im Freien, und viele Gestütsinhaber lassen sie auch schon vor Abgabe an den Rennstall reiten. Die Koppeln müssen möglichst lang sein, damit die jungen Thiere eine große Strecke geradelaufen können. Gut ist es, wenn die Jährlinge, von einem oder mehreren berittenen Knechten, wie es in den Remontedepots geschieht, koppelweise geführt und abgetrieben bezgl. abgeloopert werden, was schon eine gute Vorübung für ihre spätere Verwendung auf der Rennbahn ist. Hierbei muß aber mit Verständnis, Maß und Ziel vorgegangen werden, um nicht das Gegentheil zu erreichen und abgehefte und nervöse Thiere zu erhalten. Schon im Gestüt muß mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß die Hohlen fromm und zutraulich werden und sich die Hengste namentlich keine Untugenden angewöhnen. Im zweiten Herbst ihres Lebens, also mit etwa 18–21 Monaten, je nachdem sie früher oder später im Frühjahr geboren waren, gehen die Jährlinge in den „Rennstall“. Ueber Einrichtung der Rennställe und über die dortige Vorbereitung zum Rennen, dem Training, wollen wir hier nicht sprechen, aber anzuführen und hervorzuheben wollen wir nicht unterlassen, daß dort in sachgemäßer Weise und individuell verfahren und vom Leichteren zum Schwereren vorgegangen wird, sobald das englische Vollblutpferd bei richtiger Aufzucht, d. h. entsprechender Fütterung, bereits in jugendlichem Alter nach mehrwöchentlichem Aufenthalt im Rennstall in einem Gewicht von 100 und mehr Pfund nicht nur in allen Gangarten zu tragen, sondern mit ihm einen schnellen Galopp bis etwa 500 Meter, dem sogenannten Jährlingsgalopp, zu machen. Mit dem 1. Januar, an welchem der Vollblüter „Zweijähriger“ wird, beginnt, sobald es das Wetter erlaubt, das Trainieren, die Arbeit, für die öffentlichen Rennen, die für die Zweijährigen in der Regel erst im Herbst stattfinden. Daß auch hierbei nicht alles über einen Kamm geschoren wird, ist selbstverständlich und ebenso, daß Pferde, die noch nicht fertig genug sind, vom Rennen ausgeschlossen werden. Sie müssen ihre Tüchtigkeit dann ein Jahr später beweisen.

Die Hauptprüfung der Leistungsfähigkeit liegt bei den „Dreijährigen“. Da dieselbe im Frühjahr stattfindet, so sind wir Deutschen denjenigen Ländern gegenüber im Nachtheil, welche fast den ganzen Winter ihre Pferde auf der Rennbahn konnten „in Arbeit“ halten, während die unsrigen nur auf die Reithahn auszuführen waren und das in 6–12 Wochen nachholen müssen, was in England und Frankreich fast den ganzen Winter infolge ihrer besseren klimatischen Verhältnisse verwenden konnten. Die Entfernung, die ein Dreijähriger in den meisten Rennen zu laufen hat, sind 2000 Meter, im Derby 2400 Meter, eine Leistung, die, wenn sie häufig mit dem Siege gekrönt hat, zu den besten Leistungen für das betreffende Thier als Zuchtmaterial Anlaß gibt. Ob es mit einem Siege oder mehreren von der Rennbahn abtritt und als Zuchtthier in das Ge-

stüt wandert — vorausgesetzt immer, daß ihn kein korrekter Bau und seine korrekten Bewegungen von Anfang an als Zuchtthier geeignet erscheinen lassen — oder vorläufig noch länger auf der Rennbahn bleibt und weitere Siege einheimst, hängt von Umständen ab. Seine Prüfung hat es aber bestanden und sich als fähig erwiesen, zur Veredelung und Verbesserung der Pferdebezeugung beizutragen. Und dies ist die Hauptsache und sein Werth wird steigen, wenn es sich auch als Vater- oder Mutterpferd in der Erzeugung gleichwerthiger Nachkommenschaft auszeichnet und eine große, anhaltende Erzeugungskraft beweist. Solche Pferde wandern in der Regel in Hauptgestüte, wo sie weiteres Vollblut-Zuchtmaterial schaffen sollen, während weniger erfolgreiche Sieger in Landgestüte übergeführt werden, um der Landespferdebezeugung direkt durch Deduktion ländlicher Stuten zu dienen und ein gutes Halbblut, das sich namentlich zum Soldatenpferd eignet, zu schaffen.

In Vorstehendem haben wir kurz die Züchtung des Vollblutpferdes und die Nothwendigkeit der Leistungsprüfung auf der Flachrennbahn skizziert. Ein schlagender Beweis für die Wichtigkeit der Prüfungsrennen ist der Rückgang der deutschen Vollblutzeit, der uns die Misserfolge der letzten Jahre, namentlich aber die der letzten Rennsaison gebracht hat.

Dem Leiter unseres preussischen Gestütswesens, dem anerkannten besten Fachkennner, Grafen Lehnhorst, ist die Schuld nicht beizumessen. Der Grund zu den Misserfolgen liegt in den Verhältnissen, unter denen unsere Rennen laufen und die sich in der Hauptsache um den Geldpunkt drehen. Bei uns finden z. B. Sonntags keine Rennen statt, und wer jemals in England oder Frankreich einem sonntäglichen Rennen beigewohnt hat, wird erkennen können, welche Summen durch das Verbot der Sonntagrennen verloren gehen. Auch die hohe Steuer, die auf dem Totalisator liegt, bedingt eine nicht unbedeutende Mindereinnahme. Wenn es dem Staat und den Vollblutzüchtern möglich ist, mehr für neues Zuchtmaterial auszugeben, wird sich die deutsche Vollblutzeit auch wieder heben, wenngleich wir in anderer Beziehung immer im Nachtheil gegen England und Frankreich bleiben, deren klimatische Verhältnisse günstiger sind als die unsrigen.

Für das staatliche Vollblutgestüt Gradiß wäre eine bessere Trainierbahn zu wünschen.

Hoffentlich bessern sich die Verhältnisse bald infolge des Interesses, welches Se. Majestät neuerdings für die Landespferdebezeugung in erhöhtem Maße zeigt.

Die in allerjüngster Zeit erfolgte Entsendung des Landstallmeisters Dr. Grabensee vom Landgestüt in Celle, einem bewährten Fachmann, nach Frankreich, zwecks Studiums der dortigen Zuchtverhältnisse, läßt darauf schließen, daß die künftige bei Se. Majestät erfolgte Audienz des Oberlandstallmeisters Grafen Lehnhorst schon Früchte getragen hat.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Waldmeister und Maiwein.

Plauderei von Ludwig Epstein.

„Nun bricht aus allen Zweigen
Das malenfrische Grün,
Die ersten Lerchen steigen,
Die ersten Veilchen blüh'n,
Und golden liegen Thal und Hübn:
O Welt, wie bist Du wunderschön
Im Maien!“

J. Rodenberg.

Wenn der Fenz ins Land gezogen ist, wenn die Wiesen in ein schwellendes Grün sich kleiden, wenn Baum und Strauch in grünen Blätterhülle prangen, wenn Tausende der lieblichen Kinder Floras aus dem Schooße der mütterlichen Erde hervorsprossen: dann erhebt sich über der braunen Laubbede der jungen Buchenwälder ein „duftig Kräutlein“ mit zierlichen Blüthen und Dolben schneeweißer Blüthen. Es ist der Waldmeister, Asperula odorata, eines der anmuthigsten unserer heimischen Kräutlein, das wegen seines angenehmen Duftes und seines würzigen Geschmades mit Recht den Namen „Meister im Walde“ führt.

Die Bezeichnung Waldmeister oder Waldmeister findet sich seit alter Zeit im westlichen Deutschland, in der Schweiz und in den Niederlanden. Gemäß dem Sprichworte, daß ein Kind viele Namen habe, führt dieses liebliche Pflänzchen nach zahlreichen anderen Beinamen. In seiner sinnigen Art hat es in manchen Theilen der Schweiz Dersprende. In Württemberg heißt unser Blüthen Misch, in der Mark Mees, in Pommern Mische, in Schlesien Meiserich oder Meiserich. Diese Bezeichnungen sind wohl abgeleitet von dem alten Wort „Mischen“, d. h. nach Gump und Wiesen duften. R. Schiller

hat den Ausdruck Misch auf Moschus zurückgeführt. Der lateinische Name Asperula bezeichnet eine raue Pflanze.

Da der Waldmeister bei unseren Vorfahren als Heilpflanze in hohem Ansehen stand, so erhielt er, je wirksamer man ihn fand oder zu finden glaubte, noch manche andere Bezeichnungen. Besonders wurde er gegen Herz- und Leberleiden angewandt. So schreibt u. A. Theodor von Bergabern, der im Jahre 1590 als Leibarzt des Kurfürsten Johann Kasimir von der Pfalz starb, in seiner deutschen Botanik: „Im Mai, wenn das Kräutlein noch frisch ist, pflügen es viele Leute in den Wein zu legen und zu trinken, vermeinen, daß es der Leber wohl thue und sie stärke, item soll auch das Herz stärken und erfreuen.“ Infolge dieser Verwendung begegnet uns der Waldmeister in den zahlreichen alten Kräuterbüchern auch unter dem Namen Leberkraut und Derskraut. Curcius Cordus nennt ihn in seiner 1534 erschienenen Pflanzenkunde Cordia, Brustbeere. In seiner Beziehung zum Theetrunk führt er auch die Bezeichnung Waldmattenkraut, ja selbst Liebstranenbettstroh.

Nachdem man den Wohlgeschmack des Waldmeisters erkannt hatte, fand derselbe bald allgemeine Verwendung zur Herstellung von Kräuterwein, der zur Pflege der Geselligkeit diente. Hieronimus Boer, zuerst Schullehrer und Aufseher des Herzoglichen Gartens in Pfalz-Zweibrücken, später Arzt des Grafen von Nassau in Zweibrücken, schrieb im 16. Jahrhundert ein „Reines Kräuterbuch“, in dem er sich folgendermaßen über den Waldmeister äußert: „In den Wein gelegt und getrunken, meint man eine Fröhlichkeit davon zu erlangen.“ Auch das „Paradiesgärtlein“ des Pfarrherrn Konrad Hübner, 1688 zu Frankfurt a. M. erschienen, weist besonders auf die unterweltliche Dersprende hin, die der himmlische Gärtner in dieses Kräutlein gelegt hat. Lorenz Osten, der 1581 als Professor in Zürich das Zeitliche segnete, sagt in der „Allgemeinen Naturgeschichte“ über den Waldmeister folgendes: „Er schmeckt etwas bitter, wird daher im Frühjahr als Kräuterwein getrunken, gegen Hautausschläge, mit anderen Kräutern, wie Ehrenpreis, Sanikel, Erdbeerblätter, Gundelrebe, Melisse, Kalkenwurz; auch gegen Wasserhust und Gelbucht usw.“

Wenn in Bezug auf den Waldmeister der Medizin-Aberglaube auch geschwunden ist, so hat diese Pflanze in unserer Küche bis heute ihren Platz behauptet wegen des herrlichen Duftes und des angenehmen Geschmades, den sie dem Maiwein oder Wäitranke verleiht. Mit Recht singt der Dichter:

„Waldmeister küßt im Mondensicht
Der Rebe edlen Wäitenschein,
Und eh' noch an der Morgen bricht,
Da duftet lieblich schon der Wein!“

Schon in einem alten Liede, das den Maiwein verherrlicht, heißt es:

„Schütte den perlenden Wein
Auf das Waldmeisterlein.“

Damit ist zugleich die Art und Weise der Bereitung dieses köstlichen Trankes geschildert. Ein Kenner gibt hierfür folgenden Rezept: „Man hole sich von dem würzigen Waldmeister vor der Blüte die ersten feinen Spigen, da die Blüthe den Duft des edlen Krautes nicht unwesentlich erschöpft. Eine Hand voll lasse man 6 Stunden in einem Drittel Liter Sherrn ziehen und hat dann etwas ganz besonders Gutes für Feinschmecker und Kenner. Ein halber Theelöffel genügt für eine Flasche Wein.“

Wie lange man den Maiwein schon kennt, ist mit Sicherheit nicht anzugeben. Thatsache ist, daß man ihn an der Mosel schon vor 400 Jahren gebraut und getrunken hat. Manche wollen in dem würzigen Wäitranke einen Rest altägyptischer Frühlingsgebräuche erblicken. Bei den Österleuten der alten Germanen wurden nämlich ähnliche Getränke gemischt und den Theilnehmern gereicht, damit sie die „Minne der Gottheit“ tranken. Wie dem auch sei, der Wäitranke verdient den Ruf, den er genießt, wenn der Wein gut ist; denn gar köstlich duftet und schmeckt das Amarin, das der Waldmeister enthält, und fröhliche Gedanken befehlen uns, wenn wir den edlen Trank schlürfen. Manche unserer Dichter haben die Reize zu seinem Lobe gestimmt, so z. B. Wolfgang Müller von Königswinter. Das schönste Denkmal aber hat dem „Göttertrank“ und dem Blümelein, das zu seiner Bereitung dient, Otto Roquette gesetzt in „Waldmeisters Brautfahrt“, jenem munteren Song, in dem alle Jugendlust und aller Uebermuth des Studentenlebens so frisch und fröhlich wiederklungen. In bunten Szenen und anmuthiger Sprache schildert uns da der Dichter die Hochzeit des in die Botanikströmme eines fleißigen Sammlers eingetretenen, aber durch Faubersput sich glücklich befreiten Waldmeisters mit Prinzess Nedenblüthe, der lieblichen Tochter des Königs Feuerwein. Und darauf:

„Waldmeister küßt und Nedenblüthe umschlangen,
Et, welch' duftig, herzig, zärtlich Wäitranke!“

Die Hohkönigsburg im Elsaß,



mit deren Wiederaufbau vor einigen Jahren begonnen wurde, nachdem der Reichstag zu diesem Zwecke 1901 den Betrag von 700 000 M., der Landesauschuss von Elsaß-Lothringen zuvor die gleiche Summe zu den Baukosten bewilligt hatten, ist ein Geschenk der Stadt Schleisstadt an den Deutschen Kaiser, auf dessen Wunsch der Wiederaufbau vorgenommen wird. Mit der Ausführung wurde der Architekt Vodo Ehardt beauftragt, der als Burgenforscher, Kenner und feinfühler Baumeister bekannt ist. Der Kaiser wird sich bei seiner diesjährigen Anwesenheit in den Reichsländern von dem Fortschritt des Baues überzeugen. Gegenwärtig ist man mit dem Wiederaufbau des

Haupttheils der Burg, des Bergfrieds und des Hochschloßes beschäftigt. Der Bergfried ist bereits bis zu einer Höhe von 35 Metern wieder aufgebaut und wird sich nach seiner Vollendung 55 Meter über dem Boden erheben. Zur Beförderung der bis zu 20 Centner schweren Blöcke wurde eine Hochbahn angelegt, die sich über das ganze Hochschloß und den Palas erstreckt und später bis zum großen Bollwerk fortgesetzt wird. Beim Bau sind etwa 250 Mann beschäftigt. Diese größte eisenzeitliche Burgenburg ist 702 Meter hoch gelegen und ist zur Aufnahme eines historischen Museums bestimmt, welches die Geschichte und Vergangenheit des Elsaß veranschaulichen soll.

Aus der Umgegend.

• Mainz, 8. Mai. Der ehemalige Kassirer Hermann der Mainzer Volksbank hat eingestanden, wo er die noch fehlenden 20 000 M. verborgen hat.

• Z. Hattenheim, 8. Mai. Hier fand gestern die Weinversteigerung der Freiherrl. Karl Raig von Frenshausen Verwaltung bei gutem Besuche statt. Im ganzen gelangten nur 25 Nummern zum Ausgebot, von denen 7 Nummern zurückgezogen wurden, während die anderen bei flotten Geboten zu schönen Preisen leicht abgesetzt wurden. Gesamtumsatz für 18 Halb- und 1 Viertelstück 14690 M.

• i. Weisenheim, 8. Mai. Herr Caplan Pompeich ist von hier nach Eltville verlegt.

• Dingen, 8. Mai. Der f. St. auf den Rheintrippen am Franzosenhaus gekunkene und mehrfach gebrochene Schleppkahn „Gertrud Schilla“ ist damals von dem Unternehmer Wönnings mit vieler Mühe gehoben worden. Derselbe verkaufte das außerordentlich beschädigte Schiff an eine Werft in Holland, welche dasselbe wieder herstellte und vergrößerte. Gestern traf dasselbe auf der ersten Bergreise hier ein. Bisher ist Schiffer Bernhard Specht nach St. Goarshausen am 1. Juli und die von Braubach nach Oberlahnstein am 1. Oktober eröffnet wurde.

• Braubach, 8. Mai. In der Generalversammlung der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft hat der Vertreter der preussischen Regierung den Bau der Bahn zu beschleunigen, um ihn noch im Laufe dieses Jahres fertigzustellen und den Betrieb recht billig zu gestalten. Seitens der Direktion wurde, laut „Rh. Nachr.“, erklärt, daß die Theilnahme von der Hafenbahn nach St. Goarshausen am 1. Juli und die von Braubach nach Oberlahnstein am 1. Oktober eröffnet wurde.



Wiesbaden, 10. Mai.

Aus dem Stadtparlament.

Reporter sind immer neugierig! Gestern war Ihr Berichterstatter doppelt neugierig, denn es sollte im Stadtparlament berathen werden über das städtische Badhaus auf dem Adlgerelände. Da waren noch viele Andere sehr neugierig und die Neugierde trieb sie in den Sitzungssaal auf die Tribünen. Glodenzeichen des Vorsitzenden, Eröffnung, Protokoll — ah, jetzt kommt die erwartete Sache. Da es in den meisten Fällen anders kommt, als man glaubt und annimmt, so kann es eigentlich nicht wundern, daß der Punkt 1 von der Sache abgesetzt wurde und die Neugierde unbefriedigt blieb. Und wie vom Sturm zerstoßen, ist all der „Hörer Schaaen“ nach dieser Ankündigung des Vorsitzenden; die Tribünen werden wieder leer. Und doch gab es noch Wichtiges zu berathen. Eine neue Mittelschule gehört zu den unumgänglichen Nothwendigkeiten. Gestern bestimmte man den Platz für den Neubau, so daß die Sache los gehen kann. Aber damit sind unsere Wünsche nicht befriedigt. Soll unser Schulwesen, wie seither, an der Spitze marschieren, so müssen wir ein Reform-Realgymnasium haben, denn auch die

diesjährige Osteraufnahme hat bewiesen, daß der Zudrang zu den realistischen Gymnasien sich sehr vergrößert hat, während im humanistischen Gymnasium eine stetige Abnahme der Schülerzahl zu konstatiren ist. Unserer umsichtigen Stadtverwaltung ist das „Zeichen der Zeit“ nicht entgangen und in rechter Würdigung dieser zeitgemäßen Strömung hat man sich mit dem Bau eines Reform-Realgymnasiums einverstanden erklärt, zumal auch schon unsere Nachbarstadt Frankfurt auf diesem Wege mit gutem Beispiel vorangegangen ist. Wie aus dem Prospekt des dortigen Reform-Realgymnasiums zu ersehen ist, erfreut sich die Einrichtung einer allgemeinen Beliebtheit und ist — zumal für eine Handelsstadt — unentbehrlich und fruchtbringend geworden.

Gewiß, wir sind Kurstadt und zeigen nach dem Rufe „Weltkurbadeort“. Aber auch Handel und Gewerbe hat bei uns in den letzten Jahren einen ununterbrechbaren Aufschwung genommen und unsere Kaufleute aller Branchen nehmen es mit jeder Konkurrenz auf. Die Wiesbadener Kaufleute haben die Vorurtheile, daß man in Mainz besser und billiger kauft, gründlich zerstört und das Publikum hat sich schon daran gewöhnt, am Plage zu kaufen und sieht allmählich die dadurch gebotenen Vortheile ein. Jedoch ist das nicht der einzige Erfolg. Das Hinterland und die Nachbardörfer kaufen jetzt mit Vorliebe in Wiesbaden. Der Rheingau ganz besonders gewöhnte sich nach Wiesbaden und aus dem gesteigerten Geschäftsverkehr resultirte der Ruf nach besserer Bahnverbindung. Man setzt alle Hoffnungen auf die Elektrische.

Aus der Nr. 96 des General-Anzeigers haben die Leser ersehen, welche umfassende Verhandlungen unsere Stadtverwaltung mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gepflogen hat. Leider mußten dieselben an den unerfüllbaren Bedingungen der A. E. G. scheitern und so fakte gestern die Stadtverordnetenversammlung den Beschluß, der A. E. G. mitzutheilen, daß die Verhandlungen als abgebrochen anzusehen seien. Was nun? Wir stimmen dem Beschluß unserer Stadtväter lebhaft zu, denn unter den Verhältnissen, wie sie thatsächlich lagen, blieb kein anderer Ausweg. Aus tausend anderen Gründen aber müssen wir es lebhaft bedauern, daß die kostbare Zeit nutzlos verloren gegangen ist. Hoffentlich regen sich unsere Kaufleute und helfen mit, einen anderen Ausweg zu finden, damit nicht Mainz uns den Verdienst vor der Nase wegschnappt, denn jetzt steht man alle Hebel in Bewegung, um die Verbindung Mainz-Eltville fertig zu stellen. Dann aber sind wir nebenhin gefest. An dem guten Willen unserer Stadtverwaltung fehlt es nicht, denn dieselbe hat in vielfachen Fällen bewiesen, daß sie zum Wohle der Stadt die Errungenschaften der Neuzeit in den Dienst der Stadt stellt. So hat sie auch einen Hehrich-Verbrennungsofen kommen lassen, um auch diese Frage zu lösen und die mancherlei Klagen verstummen zu lassen. Der Ofen wird schon alsbald eine Probeleistung aufnehmen. Wir werden über die interessante Anlage unseren Lesern berichten.

• Einweihung der Hügelgräber-Mairie. Wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß die Einweihung der an der keltisch-germanischen Hügelgräberstätte im Walddistrikt Weiskel erbauten Erinnerungsbörse heute Sonntag, 10. Mai, Nachmittags 3½ Uhr, stattfindet. Es sind nicht bloß die Mitglieder des Westlichen Bezirksvereins, sondern auch alle, die sich für die Sache interessieren, dazu eingeladen. Der Zugang ist am besten durch die Vorstraße, dann links auf dem sog. Wasserleitungsweg bis zu der Kreuzung der von Clarenthal heraufkommenden Fahrstraße. Nach der Feier findet gesellige Zusammenkunft im „Restaurant Waldd“ statt.

• Vom Reichsbankgebäude. Es wird unsere Leser interessieren, etwas Genaueres über die Einrichtung der Tresors, der Räume, in welchen Geld und Werthgegenstände aufbewahrt werden, zu erfahren. Die Mauern, Deden, und Fußböden, welche diesen Raum umschließen, haben eine Stärke von 70 Cm. Außerdem sind in jeder Fuge Stahlblechen mit eingemauert. Die Thüren sind nach neuester Konstruktion hermitisch. Jede Thür hat drei Geheimschlösser. Zu jedem Geheimschloß hat je ein Beamter einen Schlüssel, jedoch beim Öffnen immer drei Beamte zugegen sein müssen. Der Tresor hat drei Abtheilungen: für Stoffe und Werthgegenstände, für Konraden und Werthgegenstände, für Geld in Kupfer, Silber und Gold. In jeder Abtheilung ist ein Schallrohr angebracht, welches in das Schloß immer des Kassendieners führt und das leiseste Geräusch oben verstärkt bemerkbar macht. Die elektrischen Kontakte und Alarmglocken führen in die Wohnung des Direktors, des Kassendieners und Kassendieners. Die Einrichtung des Tresors ist von Götz u. Co. Stuttgart. Der Boden des Tresors und des Saales ist aus Eichenholz hergestellt, eine neue Masse, welche auch in der Gutenberg-Schule Verwendung fand.

• Zu der Rheinfahrt, welche die Kurverwaltung am nächsten Donnerstag, 14. Mai veranstaltet, hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft eines ihrer vorzüglichsten Schiffe in Aussicht gestellt. Bekanntlich ist die Führung der Restauration auf diesen Schiffen eine musterhafte, sowohl was die eigenen Weine der Gesellschaft, als die Speisen anlangt. Die Rheinfahrt findet wieder mit Musikbegleitung statt. Nach Ankunft in Altmannshausen ist Frühkonzert in dem rühmlich bekannten Gasthaus „zur Krone“ (Besitzer J. Hufnagel), dann folgen Mittagsspeise und Tanz auf dem Jagdschloß Niederwald und Besuch der Aussichtspunkte und des Nationaldenkmals und Schiffsball während der Rückfahrt. Bei Ankunft in Wiesbaden werden das Großherzogliche Schloß und die Rheinfahrt beglückwünscht. Um die zeitigen Vorausbestellungen zu ermöglichen, empfiehlt sich baldigste Kartenlösung an der Tageskasse des Kurhauses, welche besonders wegen Bestellung der Schiffe, bis Dienstag Mittag 12 Uhr erfolgt sein muß. Ein Hörgern bezüglich der Vileitlösung bis zum letzten Tage ist überhaupt zwecklos, da erfahrungsgemäß oft an den vorhergehenden Tagen ungünstiges Wetter und am Tage selbst die herrliche Witterung herrschen kann; übrigens ist während der ganzen Fahrt für Schutz gegen Sonne und Regen gesorgt und sind Wagen vom Jagdschloß zum Nationaldenkmal stets zur Stelle.

• Im Circus. Gestern Abend lud der Circus Corty-Althoff zu einer neuen Pantomime ein. Thatsächlich erwiesen sich die „Buren“ zugkräftig genug, um auch bei dem miserablen Regenwetter gestern Abend den Circus zu füllen; das geräumige Fest wir bis zum letzten Platz besetzt. Die Pantomime ist sehr leicht inszenirt und zeigt neben dem Ernst des Krieges auch leichtere Szenen. Wirkungsfull ist die Entgeißlung des Panzerwagens, der Angriff der Buren, die Flucht der Engländer. Erregend wirkte es, als im Kampf um die Fahne sich ein Hügel an Menschen und Pferden aufthürmte, bis der letzte Bär mit seinem Leib die Fahne deckte. Lauter Hallelu erhall, als die Buren eine 30 Fuß hohe, senkrecht Wand mit Hilfe einer sinnreich ausgedachten Pyramidenstellung erkletterten und die Engländer in die Flucht jagten. Die Pantomime hatte eine große Anzahl Soldaten in den Circus gelockt, denn die eine Seite war fast vollständig von Militär besetzt. Auch das übrige Programm war wieder sehr geschickt zusammengestellt und die einzelnen Nummern tadellos in der Ausführung, so daß der Besuch des Circus sehr zu empfehlen ist.

• Walhallatheater. Heute, Sonntag, finden die beiden letzten Varietë-Vorstellungen in dieser Saison statt und zwar Nachmittags um 4 Uhr bei kleinen und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt Mlle. de Marquerite, sowie das gesammte Künstlerpersonal auf. Im Hauptrestaurant konzertirt zum Frühstück und Abendkonzert die original ungarische Zigeunertruppe unter Leitung ihres Primas Glosz Kosta. Das Theater bleibt vom 11.—15. Mai wegen Vorbereitungen der Operettensaison geschlossen.

• Reichshalletheater. Trotz der großen Konkurrenz zieht das heutige ganz vorzügliche Programm allabendlich ein zahlreiches Publikum an. Wir wollen nicht verfehlen, hiermit nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die ausgegebenen Vorzugsarten jetzt auch Sonntags Gültigkeit haben und zwar zu der Nachmittags- und Abendvorstellung.

• Zur Bürgermeistereiwahl. Ein hiesiges Blatt bringt die Mittheilung, daß in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung die Wiederwahl des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters auf die nächste Sitzung vertagt worden sei. Wie wir von zuständigen Seite erfahren, ist diese Auffassung irrig, da die Wahl gestern überhaupt nicht auf der Tagesordnung stand, sondern nur ein Bericht des Wahlschaffers über diesen Punkt. Ein von mehreren Magistratsmitgliedern eingebrachter Protest, wegen Nicht-einladung zur Wahlversammlung war deshalb gegenstandslos und wurde denn auch fallen gelassen.

• Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach Viebrich (Saal „zum Gambrinus“). Für Unterhaltung, bestehend in Gesangs- und humoristischen Beiträgen ist in reichem Maße Sorge getragen. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist sehr zu empfehlen, da bei günstiger Witterung noch ein großer schattiger Garten zur Verfügung steht.

• Die Gesellschaft Sangesfreunde veranstaltet am Sonntag den 17. Mai von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale der Turngesellschaft eine große humoristische Volksunterhaltung mit Tanzes kommen eine ganze Anzahl Männerchöre, humoristische Vorträge, sowie ein kurzes Theaterstück zum Vortrag und laden zu alle Freunde und Gönner zu dieser Frühjahrsveranstaltung herzlich ein.

• Väterklub Heiterkeit. Heute, Sonntag, den 10. Mai, findet großes Tanzkonzert in der Turnhalle, Hellmuthstraße statt. Mittwoch, den 13. Mai 3 Uhr ist gemüthliche Zusammenkunft auf dem Markthorn.

• Wiesbadener Athleten-Club. Mitglied des mittelhessischen Athletenverbandes, veranstaltet Sonntag, den 10. Mai, einen Ausflug nach dem Saale zum Burggraf (Mitglied Hebel). Auftreten der Wasserriege im Steinen und Ringen. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen.

• Der Stenogr. Verein „Einschnell“ Wiesbaden (Stenographische), unternimmt am Sonntag, den 10. Mai, einen Ausflug nach Viebrich, Saal „zum Schützenhof“. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Gäste sind willkommen.

• Club Edelweiß. Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich unternimmt der Club heute Sonntag wieder einen seiner beliebten Ausflüge nach Viebrich zur neuen Turnhalle. Dort findet von Nachmittags 4 Uhr ab große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die beliebten Gesangs- und Charakter-Humoristen des Vereins werden auch diesmal wieder die Musikeln in steter Bewegung halten. Die Veranstaltung findet bei Bier und bei jeder Witterung statt.

Auktion des H. H. Wir machen unsere Leser auf die am Montag und Dienstag stattfindende, von der Firma Nathan H. H. arrangierte große Versteigerung hierdurch aufmerksam und werden gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß nicht ausschließlich theure Gegenstände zum Ausgebot gelangen, sondern auch solche in mittlerer Preislage, wie Vasen, Bronzen, Postamente, Orientteppiche und dergl. mehr, was zur Ausschmückung des Heimes dient. Die Versteigerung beginnt jeweils um 9½ und 3 Uhr findet Wilhelmstraße 12 (Eingang durch Thor) statt.



GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 8. Mai 1903.

Die von ihrem Mann geschiedene Ehefrau des Orgelbauers Rohmann, Elise geborene Kripp von hier, wurde vor längerer Zeit wegen Betrugs mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestraft. Nachdem sie den Haupttheil der Strafe verbüßt hatte, wurde sie, da sie für mehrere Kinder zu sorgen hatte, auf unbestimmte Zeit beurlaubt und sie hat dann diesen Urlaub zur Verübung einer ganzen Zahl von weiteren, theils vollendeten, theils versuchten Betrugsdelikten benutzt. Zwei Dienstmädchen presste sie, indem sie ihnen in glühendsten Farben ihre angebliche Noth schilderte, um etwa 8 Mark haarc, die ganzen Ersparnisse der Einen, und um ihre besten Garderobestücke; bei einem Spezereivarenhändler und einem Regger borgte sie munter für ihre Herrschaft drauf los, ohne

irgend welchen Auftrag dazu zu haben, entlich sogar in einzelnen Fällen gleich Geldbeträge. Ferner unterschlug sie 3 Mark, welche sie von ihrem Dienstherrn zur Bestreitung der Kosten der Beschaffung von Gebrauchsgegenständen erhalten hatte und ließ die Sachen einschreiben. — Heute stellte die Frau mit nur vereinzelten Ausnahmen nicht nur alle ihr vorgeworfenen Thaten in Abrede, sondern sie suchte auch die Hauptbelastungszeugen, die sie nebenbei als hartnäckige, unmoralische Menschen darstellte, Lügen zu strafen. — Der Gerichtshof belastete sie wegen vollendeten und versuchten Betrugs in friminellem Rückfall sowie wegen Unterschlagung mit 4 Monaten Gefängnis als Gesamtstrafe.

Briefkasten.

Ein Abonnent. Der Rindelsberg liegt in dem Winkel, welcher von dem Liffelbach und dem Fernbach gebildet wird. Beide Bäche vereinigen sich unterhalb Kreuzthal. Der Rindelsberg ist 549 Meter hoch.

Letzte Telegramme.

Hochwasser.

— Girschberg, (Schlesien), 9. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr gingen im ganzen Riesengebirge gewaltige Lawenbrüche nieder.

Trier, 9. Mai. Der Förster Jung ist im Kampfe mit Wildbienen in vergangener Nacht bei Zusterath im Hochwalde erschossen worden. Die heute früh gefundene Leiche des Försters zeigte 7 Schußwunden.

Berlin, 9. Mai. Das russische Handels-Telegraphenbureau bezeichnet die von London verbreitete Meldung bezüglich der Befreiung von Nutschwang durch die Russen als gänzlich unbegründet.

Breslau, 9. Mai. Der „Bresl. Stg.“ zufolge verläutet, daß der Flügellabjutant Generalmajor Graf Roltke zum Kommandeur der 11. Cavalleriebrigade in Breslau ernannt worden ist und bis zur Ernennung des neuen kommandirenden Generals für das 6. Armeekorps mit der interimistischen Stellvertretung betraut wurde.

— Jauer, 9. Mai. Infolge starker Gewitterregen und Wolkenbrüche bei Vollenhain zeigt die wüthende Reize seit 1 Uhr Nachts starkes Hochwasser, welches in Jauer und Umgebung vielen Schaden an den Straßen und Gärten anrichtete.

Constantinopel, 9. Mai. Sobald die Gewähr vorliegt, daß die Ruhe in Saloniki dauernd wieder hergestellt ist und die fremden Colonien sich in Sicherheit befinden, wird das österreichische Geschwader unter Zurücklassung eines Schiffes ab dampfen. Das Gleiche wird das italienische Geschwader thun.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Mus unserm Armen-Arbeitshaus Mainzerlandstraße Nr. 6 sind 6 Schweine (11 Wochen alt) zu verkaufen. Näh. Rathhaus Zimmer Nr. 13.

Wiesbaden, den 9. Mai 1903.

2463

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.



Sparen hilft

MAGGI'S altbewährte Suppen- und Speisen-WÜRZE, denn sie gibt den einfachsten Wassersuppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüse u. sofort köstlichen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!



Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,** Hellmündstr. 51,

empfehlend sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Etagen-Villa** m. kleinem Garten, auch zum Kleinbewohnen geeignet, Nähe des Bades und der elektr. Bahn, für 62,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Eine **schöne Villa** zum Kleinbewohnen, Adolfsallee, 8 Zim. m. Zubehör, kleinem Garten, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Eine **schöne Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße, für 108,000 Mk., Mieternahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl Villen- und Herrschaftsvillen in den verschied. Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **gutgehendes Privat-Hotel**, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Pächterzimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **Haus**, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein **Adressat**, oberer Stadth., für 105,000 Mk., welches d. Bäder trafen für Regger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **neues rentabel Geschäft**, weith. Stadth., mit schönem Laden, kleiner Thorfahrt und Lagerraum 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Pächter u. s. w. für 117,000 Mk. zu verkaufen, Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **schönes Haus**, Seebodenstr. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **sehr schönes Haus**, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mk. mit einem Klein-Neubau von 1400 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Ein **rentables Haus**, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mk. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, weith. Stadth., m. Hinterhaus mit Werst. oder Lager-raum für 95 u. 98,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende **Obstplantage**, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beeren-äpfeln, nur eble Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kellerei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshaus, Kelterhaus, große Hallen u. s. w. in wegen Fruchtbarkeit des Bodens für 48,000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Samml. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Conferenzfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner eignen. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Mansarden und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Bades, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 62,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Etagenhause, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring, aus erster Hand, vom Veräußerer, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches, hochfeines Etagenhause, 5-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches, hochfeines Etagenhause, 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelsheidestr., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Etagenhause, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, schöner Garten, Nähe der Eisenstraße, prächtige Aussicht, zum Preise von 45,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Haus mit Bädern, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes andere Geschäft betrieben werden kann, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Haus, Weberstraße mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Bismarck-Ring, bringt 7000 Mark Miete. Preis 112,000 Mark durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Verhältnisse, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann. Anzahlung 20 bis 25,000 Mark durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Etagenhause, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 62,000 Mark durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Die Buchdruckerei von Emil Bommert

Wiesbaden.
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

geldmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.



Liebig's

Fleisch-Extract

Fußbodenlacke,

sowie alle Sorten Lackfarben, Wachs, Stahlspäne, Terpentin, Leinöl, Pinsel, Seifen, Lichte u. s. w.

empfiehlt

1903

Th. Rumpf, Saalgasse 8.

Taschenuhr

Remontoir in schwarzem Stahl mit Goldrand, erhält von uns

geschenkt

jeder ständige Verbraucher von

Flammer's Seife

der besten für Wäsche und Haus. — Näheres in den Einwickelpapieren, welche gesammelt zum Empfang der Uhr berechnungen.

Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Neues Haus innerst gemüthliche Lokalitäten. Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

Die Direction.

la Apfelwein Sekt,

Vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur Mal-Somle per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

G. Ader Nachf., August Engel, Gr. Burgstr. 16, Taunusstr. 12, J. C. Reiper, Kirchgasse 59, J. Rapp Nachf., Goldg. 2, Wils. G. Bird, Adelsheidestr. 41.

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt, Architect** Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Baupläne jeder Art, Ausarbeiten von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.

4641

Nächste Geld-Lotterie
Hauptgew. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000 M. u. f. w.

Marienburg Geld-Lotterie. Ziehung 25.—27. Mai. Loose à M. 3.—. Liste und Porto 30 Pfg extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die in Wiesbaden erfolgreichste Haupt-Kollekte von **Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, Wiesbaden.** 2408

Montag
unwiderruflich letzte Vorstellung!
Circus Corty-Althoff.

Montag, den 11. Mai 1903,
Abends 8 Uhr:
Große Gala-Abschiedsvorstellung.
mit einem Riesensprogramm von
25
der hervorragendsten Nummern.
Man sieht heute so viel, wie sonst an 2 Abenden.
Stuhlkissen um eine Prämie von 3 Mark.
Clown Felsig mit seinen 20 Schreibern aus
Wiesbaden.
30 Freiheits-Pferde 30
vorgeführt von Director Althoff.
Mr. Henriksen
15 Eisbären 15.
Ringkampf zwischen Mensch und Bär.
Auftreten des gesamten Personals, aller Clowns
und 3 Angeln 3. 2481
Viele neue Nummern.

An die
Bürgerschaft Wiesbadens
Unterzeichneter Verein spricht allen
Denjenigen, welche durch Beslaggen
ihrer Häuser zur Verherrlichung des
Festes beigetragen haben, den besten
Dank aus. 2483

Gastwirths-Verein Wiesbaden
und Umgegend.

Hauswaldt's Sahne-Chocolade

Joh. Gottl. Hauswaldt,
MAGDEBURG.
Hervorragend in Qualität, gediegen in Ausstattung.
Tafel 30 Pfg. 749/17

G. Eichmann,
Samen, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2. 2468

Telephon No. 3059.
Rambach, Gasthaus zum Taunus.
Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet 467
Ludwig Meister.

NB. Empfehle mein Gartencafé.
Gesangs-Abtheilung
des

Wiesbadener Militär-Vereins
Sonntag, den 17. Mai er. findet bei günstiger
Witterung ein **AUSFLUG** (Herrentour) nach **Heftrich** statt,
wogu alle Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen
sind. Diejenigen Herren, welche an diesem Ausflug und dem
gemeinsamen Mittagessen Theil zu nehmen gedenken,
wollen sich in die bei den Herren Lang, Schulgasse 9 und
Diefenbach, Obertstr. 1 bis zum **Donnerstag, den**
14. d. Mts. Abends offen liegende Liste einzeichnen.
Abfahrt 8 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn.
Der Obmann. 2487

Sonntag, den 10. Mai d. J. findet im Saale „Zur Wald-
lust“, Plattestr. 21 dahier (Herrn Gastwirth Daniel) Anfang
4 Uhr Nachmittags
Großes humoristisches Konzert mit TANZ
statt, wogu ergebenst einladet 2444
Fritz Schlegelmilch.

Gesellschaft
„Sangesfreunde“.
Sonntag, den 17. Mai, von 4 Uhr Nach-
mittags ab:
Große Volksunterhaltung
mit Tanz
im Saale der **Turngesellschaft, Wellstr. 17,**
wogu freundlichst einladet
2484
Der Vorstand.

Nationalliberaler Jugend-Verein
für Wiesbaden und Umgebung.
Einladung z. 3. ordentl. Vereins-Versammlung
am **Dienstag, den 12. Mai 1903, Abends**
8 1/2 Uhr, im Gartensaal d. „Friedrichshofes“,
Friedrichstraße.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. „Der Sozialismus und die Nationalliberale
Partei“. Dr. G. Fuchs, Biedrich.
3. Gemüthliches Beisammensein.
Freunde unserer nationalliberalen Sache sind will-
kommen.
Der Vorstand
Dr. F. Scholz, Rechtsanwalt, | W. Sackner, Kaufmann,
1. Vorsitzender, | Schatzmeister,
2488
C. Sidel, Architekt,
Schriftführer.

Bayern-Verein „Bavaria“.
Heute, Sonntag, den 10. Mai:
Familien-Ausflug nach Sonnenberg
zu Mitglied H. e. m. (Kaiser Adolf), wogu die Mitglieder, Freunde und
Gönner des Vereins höflich eingeladen werden. Abmarsch Nach-
mittags 3 Uhr vom Kaiser-Friedrichplatz.
Der Vorstand. 2466

Männer-Athleten-Verein
Kommenden Sonntag, den 17. d. Mts. veranstalten wir ein
Grosses Gartenfest
auf dem neu hergerichteten Festplatz der Restauration **GERMANIA**,
Plattestr. Nr. 100, wogu wir Freunde und Gönner herzlich einladen,
Der Vorstand.
NB. Eingang zum Festplatz: Unter den Eichen am Café Orient u.
Plattestr. 100. 2482

Markttaschen,
nur beste haltbare Qualitäten, von
45 Pfg. an, empfiehlt als 2326
Specialität
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Walthalla-Theater.
Eröffnung
der Sommerspielzeit 1903.
Samstag, den 16. Mai 1903.
Novität! Novität!
Zum 1. Male:
„Wiener Frauen.“
Operette in 3 Akten von Tann-Bergler und Emil Norini.
Musik von Léhar. 2485

PHENSER
MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Hauptniederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf., Fr. Wirth,
Inhaber: W. Schupp. 729/18 Taunusstrasse

Königliche Schauspiele.
Montag, den 11. Mai 1903.
130. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement D.
D' Mali.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Bernheim.
Titus Schner, Schachmachermeister Herr Schwaib.
Johst, seine Kinder Herr Edelmann.
Amalie, Herr Wegener.
Biedemann, Landgerichtsdirektor Herr Malcher.
Eduard, sein Sohn Herr Spieg.
Ein Kellner Herr Gegenwart.
Der der Handlung: München. — Zeit: Gegenwart.
Titus Herr Hofschaulpieler Conrad Dreher.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag, den 12. Mai 1903.
131. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement C.
Die Jüdin.
Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scire,
von Fr. Eilenreich. Musik von Halevy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.


Eisschränke u.
Gartenmöbel
in reicher Auswahl
empfiehlt 2486
M. Frorath,
Kirchgasse 10.

Ein gutgehendes
Colonialwaaren-Geschäft
mit Haus und Garten, in einer
Reichstadt a. Mittelrhein preiswerth
zu verkaufen. **Sichere Existenz.**
Offerten unter E. S. 463 an die
Erped. d. Bl. 492
Möbelschreiner 11 (verl. Adel-
heidt.) eine 4-Zim.-Wohn-
im 2. Stock zu verm. Näh. das.
im Bauverein, Souterrain. 2454
Stenerreklamationen
fertigt das 2457
Rechtsanwaltsbureau Schupp,
Nachstr. 12/14.
Gut leeres Zim. z. verm. von
Möbel bill. z. verm. 2458
Schwalbacherstr. 3, Vergoldererei.

Damenartikel.
Von einer Dame mit gutem
Geschmack und vielem Ehrgeiz wird
Betheiligung oder Uebernahme
eines Geschäftes in Wiesbaden
gesucht.
Ausführliche Offerten mit An-
gabe des notwendigen Kapitals
und feitherigem Jahresumsatz an:
F. E. L. 215 an Rudolf
Wolfe in Frankfurt a. M. 748/17
2 Kaufmädchen per sofort gesucht.
H. Jahn, Puz.-Geschäft,
Schwalbacherstr. 29. 2476
3 Zwei ältere Bettstellen 2 neue
Spezial-Sprungbetten, 6 alt.
Stühle, Vogelkäfige billig zu ver-
kaufen. Rheinstr. 31, 2. r. 2470
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht.
Karl Menche, Mechaniker,
2465 Dohrheimerstr. 17, Hs. 9.
Ein gut erhaltenes Dreirad
billig zu verkaufen. 464
Remisch, Biedrich a. Rh.,
Rheinstr. 41.
Moderne 7. Wohnung von 3
Zimmern nebst Zubeh. auf
1. Juli zu verm. Näh. im Kur-
waarenladen. 2410
Geld auch auf Schuldscheinen
gibt **G. Haacke,**
Berlin, Rottensunderdamm No. 6.
747/17
Erdböhner D. H. G. M.
Nr. 188 923 zur
Baumdüngung u. -pflege
näh. und unentbehrl. Werkzeug
b. d. Baum-, Strauch- u. Wein-
stock-Düngung, z. Pfahlreihen,
Kalkschonung. Prospekt gratis
u. franco Vertreter gesucht. Haber,
Gallster & Wittig, Dresden,
Sachsl. 3. 1240/54

Junger, kräftiger
Laufburche
von ordentl. Eltern gef. Markt-
straße 23, Käsegeschäft. 2480
Wendungen 12—2 Uhr.
Eine möbl. 2—3-Zim.-Wohn-
Central-Stadt, auch Car-
viertel, möglichst 1. Et., v. einzl.
Dame zu mieten gesucht.
Offert. unter G. D. 2478 an
die Erped. d. Bl. 2476
3 Kanarienvögel, Weibch. 1. b. ab-
zug. Westendstr. 10, Hs. 1. 1714
Vingie gebrauchte
Fahrräder 2485
billig zu verkaufen.
Niedelsberg 8, 1.

Gut gearbeitete Möbel, tad. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Ersparnis der hoch. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Polst. Betten
60—120 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12—50 M., Kleiderst.
(mit Kasten) 21—70 M., Spiegel-
schrank 80—90 M., Bettst. mit
polster 34—40 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.,
Sprungbetten (alle Sorten und
größere) 18—25 M., Matrassen in
Eisen, Holz, Kasten und Holz
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
(polst.) 15—25 M., Küchen- und
Zimmertische 6—10 M., Stühle
3—8 M., Sopha- u. Kleiderstühle
5—50 M. u. f. m. Große Lager-
räume. Eigene Werkst. Frank-
straße 19. Auf Wunsch Besichtig-
ung. 4830

250 billiger find schiffe
Cigarren. Tabakstall
a Pfd. M. 0.50 wie
fortwährend verlangt.
Möller's Cigarren-Lager.
Wiesbaden, Al. Langgasse 7, nch.
Langgasse 15. 1411
Bettfedern werden im
Wied. Bettfedernhaus,
Mauergasse 15, mit neuester
Bettfedernreinigungsmaschine
gereinigt. 1839

Geschäftslokaltäten
Fabrikräume, Bäder,
Wohnungen placirt man sicher
und am billigsten durch eine
Annonce in geeigneten Blät-
tern. Man wende sich wegen
sachgemäher Vorschläge an die
Central-Annoncen-Expe-
dition G. L. Daube & Co. Cen-
tralbureau: Frankfurt a. M.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 109.

Samstag den 10. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die königliche Staatsregierung hat die Herstellung einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unter-

nommen. Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem hiesigen Kreise sind der Landesgeologe Dr. Leppla aus Berlin und der Geologe A. S. Reinach aus Frankfurt a. M. beauftragt worden.

Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und Kreiseingefessenen die Genannten bei ihren Arbeiten unterstützen und sie namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntnis zu setzen.

Von Seiten der geologischen Landesanstalt sind die genannten Beamten mit Legitimationskarten versehen worden. Wiesbaden, den 1. Mai 1903.

Der Polizei-Direktor:
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich actiepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verladung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Handelsbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Behufs Umlegung einer Wasserleitung in dem vom Neuberg nach der Idsteinerstraße führenden Feldweg wird derselbe vom 6. Mai cr. ab auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

2136

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Philippsbergstraße vor dem Neubau Breidenstein, wird der Feldweg in der Verlängerung der Philippsbergstraße auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk vom 5. Mai cr. ab gesperrt.

2176

Wiesbaden, den 2. Mai 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von 2000 cbm. Stucksteinen, 1500 cbm. Schottein und 500 cbm. Mauersteinen aus den Sonnenberger, Dohheimer und Rimbacher Brüchen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bezugsfreie Einsendung von 1 A bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Steine“ versehene Angebote sowie Proben vorgenannter Materialien sind spätestens bis Mittwoch, den 13. Mai 1903, Nachmittags 4 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die sep. Ehefrau Wilhelm Seif, Karoline, geb. Zorn, geboren am 17. November 1869 zu Eg. Schwalbach, zuletzt Faulbrunnenstraße No. 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

2462

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließungen unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen die sogenannten Bleisiphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitschädlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinhaltung der Wassererschließungen unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wassererschließung eingebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubendrehung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschließung entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschließung aufgestellten Eimer schütte man in das Kloset aus. Wiesbaden, den 1. Mai 1903.

2077 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Vollsbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Vollsbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der höh. Mädchenschule, Kellergeschos,

Eingang neben der Mädchenschule,

2. am Kirchhofgäßchen,

3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung einer besseren Entlüftung des Rathhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 59a eingesehen und bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „St. B. A. 5“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. Mai 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 5. Mai 1903.

2328

Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenufsicht darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

593

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

594

Der Magistrat.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis einschließlich 8. Mai 1903.

H. Pr. R. Pr.		H. Pr. R. Pr.	
I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.	
Weizen per 100 Kil.	— — —	Ochsen I. d. 50 Kgr. 72	70 —
Roggen „ „ „	— — —	„ II. „ „	68 — 68 —
Gerste „ „ „	— — —	Kühe I. „ „	68 — 64 —
Hafer „ „ „	15 40 15 —	„ II. „ „	58 — 56 —
Stroh „ „ „	5 — 4 60	Schweine p. Kgr.	110 1 —
Heu „ „ „	7 — 6 60	Rind-Kälber „ „	160 150
III. Viehmarkt.		Lamm „ „	140 130
IV. Naturalienmarkt.		Hammel „ „	140 130
Butter p. Kgr.	240 230	V. Brod und Mehl.	
Eier p. 25 St.	175 125	Schwarzbrod p. O., Kgr.	— 15 — 13
Handkäse „ 100	7 — 4 —	Rangbrod p. O., Kgr.	— 52 — 43
Handkäse „ 100	5 — 4 —	Mundbrod p. O., Kgr.	— 13 — 13
Speckst. pr. 100 Kgr.	9 — 8 50	„ p. O., Kgr.	— 45 — 45
Kartoffeln p. Kgr.	10 — 9 —	Weizenmehl:	
Wurzeln „ „	20 — 18 —	No. 0 p. 100 Kgr.	31 50 28 —
Wurzeln p. 50 Kgr.	9 — 8 —	No. I „ 100 „	27 — 26 —
Blumenkohl p. St.	80 — 60 —	No. II „ 100 „	25 — 24 —
Kopfsalat „ „	15 — 14 —	Wassermehl:	
Buckeln „ „	50 — 40 —	No. 0 p. 100 Kgr.	24 — 24 —
Spargeln p. Kgr.	115 110	No. I „ 100 „	22 — 21 —
Grüne Bohnen „ „	140 120	V. Fleisch.	
Grüne Erbsen „ „	80 — 80 —	Ochsenfleisch:	
Wirsing „ „	50 — 45 —	p. d. Kilo p. Kgr.	152 144
Wirsingtraut p. 50 Kgr.	— — —	Bruchfleisch „ „	136 128
Kohltraut p. Kgr.	30 — 25 —	Rind- u. Kalbfleisch „ „	140 132
Kohltraut p. 50 Kgr.	— — —	Schweinefleisch p. „	180 160
Weiße Rüben „ „	— — —	Kalbfleisch „ „	170 150
Weiße Rüben p. „	— — —	Hammelfleisch „ „	160 120
Kohlraabi, obererb. „ „	— — —	Schafffleisch „ „	140 120
Kohlraabi p. „	15 — 12 —	Dörrfleisch „ „	180 160
Grün-Kohl „ „	— — —	Solpferfleisch „ „	180 160
Müsch-Kohl „ „	40 — 35 —	Schinken „ „	2 — 184
Petersilie „ „	140 120	Speck (geräuch.) „ „	184 180
Porree p. St.	4 — 3 —	Schweinefleisch „ „	180 160
Sellerie „ „	18 — 15 —	Nierenfett „ „	1 — 80
Kirschen p. Kgr.	1 — 1 —	Schwartenwangen (fr.) „	2 — 160
Saure Kirschen „ „	— — —	(geräuch.) „ „	2 — 180
Erbsen „ „	4 — 3 50	Bratwurst p. „	180 160
Himbeeren „ „	— — —	Fleischwurst „ „	160 140
Heidelbeeren „ „	— — —	Leberwurst „ „	96 — 96
Stachelbeeren „ „	— — —	„ „ „	2 — 180
Pfeifferbeeren „ „	— — —	„ „ „	2 — 180
Johannisbeeren „ „	— — —	„ „ „	2 — 180

Wiesbaden, 9. Mai 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags Wiesbaden, den 9. April 1903.

79

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

In den nachbenannten Straßen sollen mit Herausgabe des demnächst erscheinenden neuen Adreßbuches folgende Neu- bezw. Um-Nummerierungen von Häusern und Plätzen vorgenommen werden.

Alte Nr.	Neue Nr.	Besitzer pp.	Alte Nr.	Neue Nr.	Besitzer pp.
13	11a	Biebricher-Str. Kopfer.	16	30	Beitjean.
—	—	Clarenthaler-Str. Nordostseite.	18	32	Barlett.
—	1	Kern.	20	34	Barlett.
—	8	Höhn.	—	—	Dreikweiden-Str. (Ostseite).
—	8	Hübner. R.	—	1	Steiger.
—	—	Südwestseite.	—	3	Martin.
—	2	Teeb.	—	5	Füll.
—	4	Gemmer.	—	7	Heylmann
—	6	Hilg.	—	9	Füll.
—	8	Kimbel.	—	—	Goeckenstraße.
—	10	Kimbel.	—	2	(Westseite).
—	—	Dogheimer-Str. (Nordseite).	—	4	Schäfer.
41	41	Hübner.	—	6	Benz.
43	—	siehe Bismarckring 2.	—	8	Benz.
45	43	Scholz Btl.	—	10	Muth.
—	45	Bauplatz.	—	12	Khmas.
47	47	Dreikweidenstraße.	—	—	Matthes.
47a	49	Benz.	—	—	Goeckenstraße.
49	51	Benz.	—	—	Erbacher-Str. (Südwestseite.)
—	—	Werberstraße.	—	1	Baum.
—	53	Bauplatz.	—	3	Baum.
49a	55	Wintermeyer.	—	5	Weder.
51	57	Meyer.	—	7	Himmelreich.
—	59	Bauplatz.	—	9	Bauhy.
53	61	Clarenthalerstraße.	—	—	Schiersteinerstraße.
—	63	Müller.	—	2	(Nordseite.)
55	65	Bauplatz.	—	4	Frey.
—	67	Schödel.	—	6	Werner.
57	69	Bauplatz.	—	8	Heinrich.
—	71	Kosel.	—	—	Blum.
—	73	—	—	—	Schiersteinerstraße.
—	75	—	—	—	Frankfurter-Str.
—	77	Bauplatz.	—	38	Schwe. Bauth.
—	79	—	38	40	Müller.
—	81	—	—	—	Fresenius-Str. (Ostseite.)
—	83	Wiener.	—	1	—
—	85	Kortmann.	—	3	—
—	87	Bauplatz.	—	5	—
—	89	proj. Straße.	—	7	Bauplatz.
59	91	Beigandt.	—	9	—
61	93	Stadtgemeinde	—	11	—
—	—	Wiesbaden.	—	13	—
—	95	Bauplatz.	—	15	—
63	97	Capito.	33	17	Dambachthal.
65	99	Kraft	35	19	Boths.
67	101	Merten B.	37	21	Bauplatz.
69	103	Güttler.	39	23	Bauplatz.
—	105	Güttler Neubau.	41	25	Hartmann.
71	107	Verh.	43	27	Mejer.
73	107a	Stamm.	45	29	Hartmann.
75	109	Sauer.	—	—	Kupferberg.
77	111	Wolfsjohn u.	—	—	Hochstraße. (Nordseite.)
—	—	Dogheimer.	7	1	Heckerich.
—	—	Südseite.	9	3	Hahn
80	80	Bruch.	u.	—	—
80a	82	Wesche.	11	—	—
82	84	Dör.	13	5	Gilbert.
84	86	Schäfer.	15	7	Walballa.
86	88	Gail.	19	9	Lorenz.
88	40	Wolf.	21	11	Lorenz.
40	42	Müller.	23	13	Kuhn. Gel.
42	44	Müller.	25	15	Günther.
44	46	Müller.	27	17	Günther.
46	48	Lan. e.	29	19	Dreuer.
48	50	Holzerst.	31	21	Wiener.
—	—	Kaiser Friedr. Ring.	—	—	(Südseite.)
50	52	Baß.	10	2	Post.
52	54	Sammelgeis.	12	4	Schupp.
54	56	Schmidt.	u.	—	—
56	58	Fuß.	14	—	—
58	60	Fuß.	16	6	Christmann.
60	62	Merkelbach.	18	8	Christmann.
62	64	Kern.	20	10	Kirchbaum.
62a	66	Himmelreich.	22	12	Krupp.
—	68	Bauplatz.	24	14	Markloff.
—	70	—	26	16	Stemmler.
64	72	Clarenthalerstraße.	u.	—	—
66	74	Kimbel.	28	—	—
—	—	Waff.	30	18	Dreße.
68	76	Erbsenstraße.	—	—	Lanzstraße.
70	78	Honack.	—	39	Dr. Jünger.
70a	80	Honack.	—	—	Nerothal. (Nordseite.)
72	82	Fritz.	—	—	—
—	84	Bauplatz.	—	—	—
72a	86	—	43	43	Milich.
74	88	Benz.	43a	45	Kollon.
—	90	Bauplatz.	43b	47	Grein.
—	92	—	45	49	von Lossau.
—	—	Biebricherstraße.	47	51	Ries.
—	94	Honack.	49	53	Dejel.
76	96	Wiener.	51	55	Fritze.
78	98	Bresder.	51a	57	Sperling.
—	100	Bauplatz.	53	59	Schriever.
—	102	—	55	61	Bohl.
80	104	Fach.	57	63	Hoffmann.
—	—	Winklerstraße.	59	65	Siemerling.
82	106	Beder.	61	67	Sageborn.
84	108	Kraft.	63	69	Kirchholtes.
86	110	Mühl.	—	71	Kirchholtes.
88	112	Stamm.	—	—	Aufgang zur
90	114	Merten B.	65	73	Weinbergstraße.
90a	116	Ren.	67	75	Wulffon.
92	118	Verh.	69	77	Lang.
—	—	Dambachthal.	—	—	Lang.
14	14	Philippi.	—	—	Friedr.-Otto-Str.
—	16	Bauplatz.	—	—	Dambachthal.
—	18	Berg.	20	1	Barlett.
—	20	—	—	—	Philippbergstr. (Südseite.)
—	22	Bauplatz.	—	—	—
—	24	—	—	—	Oberwinder.
a	26	Thyartes.	4	4	Wittwenheim.
—	28	Berg.	4a	6	—

Alte Nr.	Neue Nr.	Besitzer pp.	Alte Nr.	Neue Nr.	Besitzer pp.
6	8	Diaconissenheim.	—	30	Niederwaldstraße.
—	10	Bauplatz.	—	32	—
8	12	Hiebert.	—	34	—
—	14	Greshmann.	—	36	Bauplätze.
—	16	Enders.	—	38	—
10	18	Quercusstraße.	—	40	—
12	20	Stelzer.	16	42	Versorgungshaus.
14	22	u n Wöbke.	18	44	Nicolai.
16	24	Städt. Lagerplatz.	—	46	Gros.
18	26	—	—	48	Littes.
20	28	Proj. Straße.	20	50	Stüber.
22	30	Hess.	22	52	Frankl.
24	32	Hofmann.	24a	54	Mohr.
26	34	Bauplatz.	24	56	Boig.
—	36	Blum.	24a	58	—
—	38	Bauplatz.	26	60	Habertern.
—	40	Bauplatz.	28	62	Heuschel.
—	42	Breidenstein.	30	64	Roch.
Raunthaler-Str. (Westseite.)			Wilhelminen-Str. (Nordseite.) Stiftstraße.		
—	1	Marktlof.	—	1	—
—	3	Beckel.	—	3	—
—	5	Roll-Duffong.	—	5	—
—	7	Schön.	—	7	—
—	9	Werkebach.	—	9	—
—	11	Reis.	—	11	—
—	13	Rüschheimerstraße.	—	13	Bauplätze.
—	15	Schmidt-Gaßler.	—	15	—
—	17	Marktlof. S.	—	17	—
—	19	Marktlof.	—	19	—
—	21	Kraus.	—	21	—
—	23	Rau.	—	23	—
—	25	Käsermann.	—	25	—
—	27	Berner.	—	27	Neubau.
—	29	Rüschheimerstraße.	—	29	Bauplatz.
—	31	—	—	31	Bauplatz.
—	33	—	—	33	—
Rüschheimerstr. (Nordseite.)			Promenadenweg.		
95	1	Adelheidstraße.	20	35	Schramm.
97	3	Reumeth.	18	37	Schramm.
99	5	Hartung.	16	39	Bauplatz.
101	7	Bertel.	14	41	Bauplatz.
103	9	Klein.	12	43	Bauplatz.
—	11	Raunthalerstraße.	10	45	Aufgang v. Neroth.
—	13	Marktlof.	8	47	Bauplatz.
—	15	Rauer.	6	49	Bauplatz.
—	17	Schäfer.	4	51	Raufmann.
—	19	Nicolai.	2	53	von Alten.
—	21	Kraus.	—	55	Stat.-Geb. (Neroth- berg-Bahn.) (Südseite.)
—	23	Fischer.	—	57	—
(Südseite)			—	59	—
88	2	Lemp.	—	61	—
90	4	Gros.	—	63	—
92	6	Beh.	—	65	—
94	8	Bauer.	—	67	—
96	10	Salomon.	—	69	—
98	12	Körppen.	—	71	Bauplätze.
100	14	—	—	73	—
—	16	Raunthalerstraße.	—	75	—
—	18	—	—	77	—
Schierkeiner-Str. (Nordseite.)			—	79	—
13	13	Hilf.	—	81	—
15	15	Walter.	—	83	—
17	17	Rollscheller.	17	40	—
19	19	Moog.	15	42	—
21	21	Bauplatz.	13a	44	Grundstück.
23	23	Reichwenger.	11	46	Thomas.
25	25	Rauscher.	9	48	Thomas.
27	27	Bagner.	7	50	Bauplatz.
29	29	Kowald.	5	52	Bauplatz.
31	31	Baukastenstift.	3	54	Bauplatz.
—	33	(Südseite.)	1	56	Ruckall.
12	12	Walter.	—	58	—
—	14	Kaiser Friedrich Ring.	—	60	Wilhelmshöhe.
—	16	Bauplatz.	—	62	Bauplatz.
—	18	Bauplatz.	—	64	Bauplatz.
—	20	Littes.	—	66	Suhr.
14a	22	—	—	68	—
14b	24	Bauplatz.	—	70	—
—	26	Bauplatz.	—	72	—
—	28	Bauplatz.	—	74	—

Wiesbaden, den 30. April 1903.

Stadtbaumeister.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, geseigene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Wintern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Accisierdvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Kälben, Kühen, Kindern, Stieren, Rälbern, Hammeln und Schafen	3,5 d p. R.
b) Schweinen	2,5 d p. R.

Gewichtstheile unter $\frac{1}{2}$ Rg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über $\frac{1}{2}$ Rg. (500 Gr.) als 1 Rg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.
In Vert.: Geh.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur
Öffentlichen Kenntnis gebracht.
Weissbaden, den 7. Mai 1908.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen; jedoch von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.
Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion:

Fremden-Verzeichniss

vom 9. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30
Berend, Kiel

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Goldberg, Berlin
Ktewenius m Fr, Helsingfors

Block, Wilhelmstrasse 54.
Giesse Rom
Leveson, Kopenhagen
de Nordwall, London
de Nordwall, Fr London
Grünwald Giessen
Leun, Fr., Giessen
von Diergardt Bonn

Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Franke m Fr., Plauen
Jursch, Leipzig
Simon, Nier bei Höchst

Braubach, Saalgasse 34
Büttner, Ludwigshafen
Reger Ludwigsburg
Boerner m Tocht., Cölleda
Jost, Fr., Danzig
Brecht Berlin
Baumgarten m Fr Söllingen
Laviada, Düsseldorf

Goldener Brunnen,
Berger Gaubickelheim

Deutsches Haus,
Hochstädt 22
Bödingen, Eisenach
Gaide, Fr! Breslau
Rid Kohlhofen
Gallien Fr! Wittenberg
Weikert St Johann
Mühle, Bruggen
Riedel, München
Schäfer, Baden
Hockmeier, Eisleben
Stemler, Hamburg
Krümmel, Hamburg
Krämer, Bad Nassau

Dietenmühle (Kuranstalt)
von Winterfeld m Fr Schloss
Freystein
Croner, Fr. Berlin
Dann Fr Berlin
Goll Fr, Frankfurt
Goll Riga
Goll, Fr, Riga

Einhorn, Marktstrasse 30
Wagner, Ravensburg
Kast Pförzheim
Stückind Berlin
Hentze, Berlin
Kramer, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Becker m Fr., Kassel
Michsen Fr!, Eupen
Kropp Fr!, Eupen
Kropp Eupen
Krumm, Frankfurt
Pöschke Fr m Tocht., Chemnitz
Martin, Mannheim
Seng Stuttgart
Kroch m Fr, Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
von Krajewska Fr! Skorozen
Rittmeyer Braunschweig

Erbprin,
Mauritiusplatz 1
Bernhard, Weinberge
Sepolt, Frankfurt
Franklin, Hamburg
Crobilin Koblenz
Wermann, Berlin
Müller Frankfurt

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Baltzer, Dresden
Aekermann, Fr! Magdeburg
von Frantzius Cieve
Gohl m Fr., Kolmar
Schmitz m Fr., Neuss
Mertens Lübeck
Saeftel, St Ingbert

Güther Wald,
Marktstrasse
Klein, Nürnberg
Hepp Karlsruhe
Hehme, Hannover
Stas Leipzig
Riede, M-Gladbach
Bühner Düsseldorf
Nettmann m Fam. Hohenlim-
burg
Fischer, Aumepau
Wagner, Stuttgart
Fränkel Berlin
Hoffmann Berlin
Freitag, Schlesien
Georg, Auerbach
Weigel Ludwigsburg
Winkelmann m Fr. Barmen
Tiethey, Krefeld
Griese, Emstetten
Herz Köln
von Schumann Brandenburg
Landsberger, Heilbronn
Peuske, Magdeburg
Neu Köln
Wagner, Berlin
Paustian, Hamburg

Hah'n, Spiegelgasse 15.
Stempel, Straassburg

Hamburger Hof,
Tannusstrasse 11.
Horowitz Fr, Berlin
Krohn, Wusterhausen

Happel, Schillerplatz 4
Völkerling Werl
Kwinski m. Schwester, Russ-
land
Kramer Bonn
Lochmann, Köln
Stark m Fr, Prag

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Kinzinger Würzburg
Selig m Fr, Philadelphia
van Andel, Goniöhem

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Müller m Fr, Treptow
Salomon, Harzburg
Bacharach Fr!, Harzburg
Lentze Fr, m Begl Berlin
Nietsch sen Berlin
Blek. Fr!, Berlin
Pfeifer Bremen
Stammel m Fr, Hamburg
Vogel von Falkenstein Frank-
furt a O.

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Cluff m Fam, San Francisco
Kropatscheff Samara
Weinert, Fr, Lauben
Reitzenstein m, Fr Nürnberg

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Kelschner m Fr, Vorbach
Geis, Fr!, Bischofsheim
Netze m Fr Posen
Werner Hamburg

Dr. Kempner's Augen-
klinik, Rheinstrasse 69.
Gordon Fr, London
Gordon, Fr! London
Wallauer Fr, Kreuznach
Kremer Fr m Sohn Erbach

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Gierth m Fr, Sensweiler
Reisbau, Fr, Berlin
Stensel Fr Berlin
Tusche Fr, Oppeln
Tusche Oppeln

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Puth, Eichstätt
Muschner m Fr, Heddersdorf
Weth, Köln

Kranz, Langgasse 50
Wagner m Fr Meerane
Schmidt m Fr, Halle
Hesse Stargard
Geysen, Darmstadt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Kamps m Fr, Köln
Heusser m Fam, Eschershausen

Krone, Langgasse 35
Ries-Schirmer Johannegeorgen-
stadt
Fissmer, Hohenlimburg

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Trosdorf, Bochum

Hotel Lloyd, Nerostr. 3
Fech Fr! Würzburg
Fuld, Westerburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
von Pachelbt-Gehag m Fr,
Schloss Kessernbrink
Kobött m Fr, Berlin
Goldberg, Essen
von Thiersch, München
Schindler Dresden
Schött Fr m Tocht, Brüssel
Feuerherd, London
Bene, Düsseldorf
Beethel, Bremen
Monk m Fr Kopenhagen
Ritzan, Kopenhagen
Hoppe, Düsseldorf
Baumann, Kassel
Mengis m Fr. u Bed Haag

Hotel Nassau (Nassau-
hof), Kaiser Friedrichplatz 1
Rosenfeld, Fr, Stuttgart
zur Nieden, Koblenz
Schöt m Fam., Rheydt
Elkan m Fr, Berlin
Hardt m Fr Berlin
Baruch m Fr, Köln
Hoffmann, Bremen
Rosenberg m Fr u Bed, Berlin

Nerotal (Kuranstalt)
Nerotal 18
Schoepke m Fr, Lomnitz
Lier, Fr. Oldenburg
Lier Fr! Oldenburg
Runge Fr, Hannover

Noanen-Hof,
Kirchgasse 29-41
Karwehl, Gera
Bruno Berlin
Joka, Kassel

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 23-30
Wolff, Elberfeld
Fremmer, Bonn

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Fischer Fr., Regensburg
Fischer Regensburg
Fischer, Regensburg
Gause, Hamburg

Petersburg,
Museumstrasse 3
Beck, Berlin
Serkade m. Fr., Zaandam
Zimara Fr. m. Töcht. Petersburg
Grandjean Fr., Paris

pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Freund Düsseldorf
Wagner, Dauborn
Schäfer, Plachten
Stautz, Dauborn
Klein, Fr. Köln

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Geyers-Lieven Fr., Grafen-
Hagen
Stollner, Bremen
Keller m. Fam., Stuttgart
Graff m. Fam., Bad Nauheim

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Schmidt Fr. Kulmbach
Wiegand, Beuthen
Rupp, Fr., Heidelberg

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Roman, Berlin
Pauflsch, Frankfurt
Diel, Köln
Brenkamp, Fr., Köln
Auer Münster

Reichspost,
Nicolassstrasse 16
Kopp, Harburg
Ederlein m. Fr., Leipzig
Kühn, Berlin
Friedländer Berlin
Althaus, Chemnitz
Schwenfänger, Berlin
Jostent m. Fr., Böttgen

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
van Möhren m. Fr., Haarlem
Plegereit Königsberg

Hotel Ries, Kranzplatz
Ehrlich, Züllichau
Pala Hastenbeck
Fiedler m. Fr., Friedenau

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Koch, m. Fr., Beuthen
Göndel Fr. Frankfurt
Lundh Stockholm
Seimans Fr., London

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Leveson Goner, Maidstone
Klöpper Hamburg
Scott Elliot Fr. m. Bed.
England
Scott Elliot 2 Fr., England
Ypoy, Fr. Haag

Prinzeß Scherbatow 2 Fr.
Petersburg
Prinzeß Scherbatow Fr. m.
Bed. Petersburg
Prinzeß Boris Scherbatow m.
Bed. Petersburg
Dandies Fr., Hamburg
Brantsch Fr. m. Enkelin Ham-
burg
Höft Fr., Altona

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Franz m. Fr., Waldmannshel
Gekwindt m. Fr. München
Steffen, Oberstein

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Friedrichs Fr., St. Johann
Klein Elberfeld
Klein Steyer

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Ries, Fr. St. Johann

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Kaye, Bütow
Russe Rostock
Berghaus m. Fr., Hamburg
Reylich m. Fr., Crimmitschau
David Essen
Aminoff m. Tocht. Helsinki
Maas, Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 5
Dahms, Baden-Baden
Niemann m. Tocht. Berlin
Lasso Bonn
Kela m. Fr. Kaiserswerth
Lorch m. Fr., St. Gallen
Walter, Heidelberg

Union, Nengasse
Schmitt Boppard
Oppenheim Offenbach
Zag Köln
Pfaff, Dillenburg
Richter, Dillenburg
Schleifer Hannover

Victoria, Wilhelmstrasse 1
de Jong m. Fr. Arnheim
Junker m. Fr., Rheidt

Vogel, Rheinstrasse 27
Duckstein m. Fr., München
Winter 2 Fr. Berlin
Rynsberger Sassenheim
Hartwig, Viersen
Wilmen m. Fr., Viersen
Zimmermann Michelbach
Seiffert, Naila

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Holtz Weyenthin
Bergmann, Düsseldorf
von Deutsch Fr., Petersburg
Paret Paris

Westfälischer F.
Schützenhofstrasse
Haselon Fr., Berlin
Beck, Dortmund
Schneider Fr. Berlin
Meiling m. Fr. Köln
Flüger m. Fr., Königs-Wuster-
hausen
Erbkame Fr., Herzfelde
Dörrenberg m. Fam. Runderoth
Peikert Fr., Liegnitz

In Privathäusern:
Pension Albany,
Kapellenstrasse 2
Engnell Malmö
Borg Malmö
Kritzer, Koblenz
Kirchheimer Fr. m. Tocht. Heil-
bronn
Felber Fr., Erfurt

Bärenstrasse 2
Kohlhaas m. Fr., Monheim
Siehring Lehr
Werner Stendal

Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Ebbinghaus Fr. m. Tocht. Bres-
lau
Hoffmann m. Fr., Rostock

Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
van Ittersum m. Fr. Vranen

Villa Carmen, Abeggstr. 5
Schiele Fridingen
Jalander, Finnland

Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Johannes, Rostock

Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Burney Bradford
Wood Fr. Bradford
Girau, Fr. Bradford
Curtes, Fr. Bradford
Bell Fr. Bradford

Friedrichstrasse 81
Berkahn Wilhelmshafen

Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a
Goldschmidt Fr., Breslau

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Wenzel, Fr. Breslau
Schweizer Frankfurt

Mainzerstrasse 24
Schmidt-Cabanis m. Fr. Berlin

Marmor-Palais
Frankfurterstrasse 14
Hurlin, Stargard
Schwarz, Stargard
Wagner Fr. Stargard
Struck Fr., Stargard
Prietsch, Langendreer

Priv.-Hotel Montreux,
Geisbergstrasse 28
Heymann Dresden

Museumstrasse 41.
Webr Fr. m. Bgl. u. Bed. Berlin
Nerostrasse 141.
Gerstenkorn, Fr. Koblenz

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.
von Oberländer Meiningen
Reimer m. Fr., Tilsit

Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
Binterim Rheidt
Hoeninghaus, m. Fr. u. Bed. Kre-
feld

Kofka Berlin
Asch m. Fr. München
Pension Roma
Gartenstrasse 1.

Peelen m. Fr., Haag
Saalgasse 33a
Schuffert Rosdorf
Lange, Sulza

**Kurpark-Schlöss-
chen Parkstrasse 20.**
Riensch Fr. Mexico
Stiftstrasse 2.

Stanke Fr. Breslau
Fischer, Fr. Breslau
Stiftstrasse 2 I
Kaplan Königsberg

Stiftstrasse 4.
Riegler Fr. Kiel
Stiftstrasse 14
Barth Fr. Elberfeld

Tannusstrasse 9 I.
de Kislansky Russland
Reimer Fr. Berlin
Tannusstr. 34 I.
Pouet Berlin

Villa Teresina
Frankfurterstrasse 16
Wallfried Blankenese
Villa Wenden
Abeggstr. 3.

Condrupe, Fr. London
Jürgens Fr. Lübeck



Sonntag, den 10. Mai 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. „Zur Fahne“, Marsch | Sabathil. |
| 2. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ | Lortzing. |
| 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ | Berlioz. |
| 4. Neu-Wien, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Vorspiel zu „Faust“ | Gounod. |
| 6. Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21. | Brahms. |
| 7. Cavatine aus „Lucia“ | Donizetti. |
| 8. Fantasie aus „La Traviata“ | Verdi. |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 3. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 4. Walzer aus „Eugen Onegin“ | Tschaikowsky |
| 5. Beethoven-Ouverture | Beethoven. |
| 6. Andante religioso für Violine | Thomé. |
| Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 7. Carmen-Suite | Bizet. |
| a) Les Contrebandiers. b) Habanera. | |
| c) Nocturne. d) Ségurdille. | |
| 8. Auf der Jagd, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Montag, den 11. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „O du Liebe meiner Liebe“ | Gounod. |
| 2. Ouverture zu „Romeo und Julie“ | Mendelssohn. |
| 3. Duett, Lied | Joh. Strauss. |
| 4. Morgenblätter, Walzer | Eilenberg. |
| 5. La manola, Sérénade espagnole | Hamm. |
| 6. Erinnerung an R. Wagner's „Tannhäuser“ | Strauss. |
| 7. Festival-Quadrille | |

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musik-
direktors Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachtstraum“ | Thomas. |
| 2. Polonaise et Polonaise, Charakterstück aus „Bal costumé“ | Rabinstein. |
| 3. Paraphrase über das Gebot aus „Weber's Freischütz“ | Lux |
| 4. Hopak aus „Mazeppa“ | Tschaikowsky. |
| 5. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ | Auber. |
| 6. Münchener Kind'lu, Walzer | Ebner. |
| 7. Potpourri aus „Der Vagabond“ | Zeller. |
| 8. Matrosen-Marsch | F. v. Blon. |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. Festmarsch, op. 1 | Rich. Strauss |
| 2. Ouverture zu Goethe's „Faust“ | Lindpaintner |
| 3. Schüfferspiel aus der Oper „Pique-Dame“ | Tschaikowsky |
| a) Sarabande. b) Chloé und Daphnis. c) Menuett. d) Schifferchor. | |
| 4. Siesta am Gardasee, Walzer | Morena. |
| 5. Rondo capriccioso, op. 14 | Mendelssohn. |
| 6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 7. „Ave Maria“, Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach | Gounod. |
| 8. Espanja, Rhapsodie | Chabrier. |

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. Mai 1903.

Geboren: Am 4. Mai dem Schlossergehilfen Karl Haag e. S. Hans. — Am 2. Mai dem Dekorationsmaler-
gehilfen Karl Faust e. L. Anna. — Am 4. Mai dem Tag-
elöhner Wilhelm Reich e. L. Josephine Christiane Wilhelmine.
— Am 7. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Reim e. S. August.
— Am 2. Mai dem Monteur Emil Kremer e. S. Friedrich
Heinrich. — Am 7. Mai dem Bureaugehilfen Erich Bode
e. L. Käte. — Am 8. Mai dem Bierbrauergelhilfen Joseph
Weber e. L. Maria Margarethe. — Am 6. Mai dem Mit-
glied der Landesbank-Direktion Gerichts-Assessor a. D.
Heinrich Reusch e. S. Paul Max Kurt. — Am 8. Mai dem
Königlichen Leutnant Arthur von Breitenbach e. S. Arthur
Börries Heinrich Julius.

Aufgeboten: Der Feuerwerker Johann Friedrich
Schlecht hier mit Luise Christine Heinrich zu Heilbronn. —
Der Kutcher Johann Spahn hier mit Katharina Dorothea
Bayer hier. — Der Rentner Alexander Roenemann hier mit
Dittlie Drinhaus zu Bonn. — Der Uhrmacher Richard
Brauchmann hier mit Elsa Vina Brückner zu Kamenz. —
Der Maurer August Jakob Wörddörfer zu Dohheim mit
Anna Maria Weber hier. — Der Kaufmann Charles
Rudolf Richter zu Brüssel mit Katharine Volkart daselbst.
— Der Tagelöhner Wilhelm Zimmer zu Biebrich a. Rh.
mit Marie Wilhelmine Geisel hier. — Der Landwirth
Friedrich Ferdinand Warichall zu Kaltennordheim mit Luise
Walch daselbst. — Der Schlosser Philipp Ludwig zu Groß-
Gerau mit Christine Schladt daselbst.

Verheiratet: Der Ingenieur Oscar von Hölle
hier, mit Elise Beher hier. — Der Magistrats-Assistent
Louis Berger hier, mit Anna Erkel hier. — Der Manrer-
parlier Adolf Doh hier, mit Auguste Perold hier. — Der
verwitwete Hausdiener Philipp Anton hier, mit Emma
Koch hier. — Der Maurergehilfe Konrad Gerlach hier, mit
Anna Gumbach hier. — Der Königl. Hauptmann und
Kompagniechef im Grenadier-Regiment König Friedrich I.
(4. Ostpreuss.) No. 5 Waldemar Fuchs zu Danzig, mit
Elisabeth von Scheren hier. — Der Küfergehilfe Paulus
Remp hier, mit Elisabetha Riedel hier. — Der Kutcher
Karl Bernhard hier, mit Luise Reuter hier. — Der
Fabrikarbeiter Albert Dörr hier, mit Elisabeth Scheid hier.
— Der Tagelöhner Karl Belz zu Sonnenberg, mit Luise

Freitag hier. — Der Porzellandrehler Louis Schuhmann
hier, mit Christina Licht hier. — Der Conditorgehilfe Adolf
Sturm hier, mit Elisabeth Trapp hier. — Der Eisenbahn-
arbeiter Bruno Malinski hier, mit Luise Kurz hier. —
Der Schlossergehilfe Emil Sauer hier, mit Louise Rampsott
hier. — Der verwitwete Grundarbeitsunternehmer Jakob
Weingarten hier, mit Maria Göbel hier.

Gestorben: Am 7. Mai Magistrats-Bureau-Assistent
a. D. Adolf Gerth, 62 J. — Am 7. Mai Anna, geb.
Klein, Wittwe des Möbelfabrikanten Heinrich Fürst, 64 J.
— Am 8. Mai Rentner Georg Knoll, 70 J. — Am
8. Mai Heinrich, S. des Tagelöhners Wilhelm Schäfer,
2 J. — Am 8. Mai Caroline, geb. von Ed., Wittve des
Steuerrendanten Ludwig Syring, 71 J.

Reg. Standesamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21
der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet
Montag, den 25. Mai 1. Jg., Abends
8 1/2 Uhr, in der Turnhalle des Turn-
vereins, Hellmündstrasse 25, statt und wer-
den alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr
hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlichst einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener
Feuerwehr 1902/03
2. Bericht über die Thätigkeit des Commandos, des Aus-
schusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuer-
wehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der
Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband.
a. des Reg.-Bez. Wiesbaden,
b. des Preussischen Landes,
c. des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
Eine zahlreiche und pünktliche Theilnahme erwartet.
Wiesbaden, den 5. Mai 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder
noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten
wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht,
gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl.
Polizei-Direktion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines
Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtighkeits-
bescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Ma-
gistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in
straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung
und Erfüllung der baupolizeilichen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen an-
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien
ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547

Der Magistrat.

Machtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

„Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Jg. statt-
findende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Jg. acht
Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu
Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten
Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen
zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach dem § 3
des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher
die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb
dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der
Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben
kann.“

Sonnenberg, den 22. April 1903.

1587

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten
bleibt die **Bingertstraße und Parkweg in Sonnen-**
berg von Montag, den 4. Mai 1903 für die Dauer
der Arbeiten (etwa 8 Tage) für den Fahrzeugverkehr polizeilich
gesperrt.

Sonnenberg, 2. Mai 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die erste Rate Staatssteuer für 1903 ist fällig
und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts.
in den Rassenstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werk-
tags) bei der Gemeindefasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Mai 1903.

2331

Der Bürgermeister: Schmidt.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

Zu ganz besonders billigen Preisen empfehlen wir nachstehende, neu eingetroffene grosse Posten

Damen-Kleiderstoffe.

Einfarbige Kammgarnstoffe,

vorzügliche, ganz wollene Qualitäten, in grossen Farbensortimenten und schwarz, Breite 95/120, Meter Mk. 3.50 bis **1.00 Mk.**

Hochelegante Damentuche,

beste reinwollene Qualitäten, in neuesten Farben und schwarz, Breite 110/135, Meter Mk. 4.00, 3.00 bis **1.75 Mk.**

Hartwollige Kammgarn-Cheviots,

Specialqualitäten für alle Zwecke, 110/120 cm breit, beste Elsasser Marken, reine Wolle, schwarz, crème und alle Farben, Meter Mk. 3.50 bis **1.00 Mk.**

Noppen- und Schleifenstoffe,

grösste Auswahl neuester Dessins für Jackenkleider und Tailenkleider, solide Qualitäten, Meter Mk. 3.00, 2.00 bis **1.25 Mk.**

Voile, Etamine, Kanevas, grösste Neuheit

glatt und geflammt, klares Gewebe, grösste Farbensortimente, schwarz und ivoire, Meter Mk. 3.50, 2.90, 2.00 bis **1.50 Mk.**

Mohair- und Alpaka-Stoffe,

schwarze, crème und farbige, in prachtvollen glanzreichen Qualitäten, Meter Mk. 4.50 bis **1.00 Mk.**

Hochelegante Kostümstoffe

für Schneiderkleider, neueste Herrenstoffmuster, 130/140 cm breit, Meter Mk. 4.00, 3.90 bis **2.50 Mk.**

Neuheiten in wollenen Blousenstoffen,

ganz enorme Auswahl, bedeutend unter Werth.

Jacke-Kleider in grosser Auswahl Stück **10, 15, 18 bis 30 Mark.**

Kostümröcke in Cheviot, Alpaka, Tuch und Noppenstoffen, enorme Auswahl in einfachen als eleganten Facons, Stück **4¹/₂, 8, 10, 15 bis 30 Mark.**

Blousen in Seide, Wolle und Baumwolle, enorme Auswahl, Stück **1.50 bis 20 Mark.**

Unterröcke in Seide, Moirée, Alpaka und Waschestoffen, in allergrösster Auswahl, Stück **1.50, 2, 3, 4, 6, 8, 10 bis 35 Mark.**

Abfallholz per Centner M. 1.20. Anzündholz per Centner M. 2.20. Liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Trunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Pforz.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und Geschlossene Depôts

zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Documenten u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Ein guter Sportwagen

ist solide und praktisch konstruirt, hat elegante Form, saubere geschmackvolle Lackirung und mässigen Preis. Ich empfehle gute Sportwagen in ca. 30 verschiedenen Ausführungen von 5.50 Mk. an bis zu den elegantesten. Bei Bedarf bitte ich um gefällige Besichtigung meiner grossen Auswahl. 1138

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.
Grösstes Spielwarenager am Platze.

Prämirt in London u. Paris. Erste Wiener Firmen-Schilder-Fabrik von Adolf Drechsler & Hermann Vogelsang Michelsberg 26 WIESBADEN Michelsberg 26. Specialität: Glasschilder, Reclame tafeln, Wappen & Medaillen-Malerei. Entwürfe und Kostenanschläge gratis. 9270

Verkaufsverein für Grau- und Weisskalk,

G. m. b. H. Diez a. d. Lahn,

liefert in nur prima, stets frischer Qualität
Hydraul. Graustückkalk,
Marmorweissstückkalk,
ff. gemahl. Grau- und Weissstückkalk.

Aufträge erbeten durch den Vertreter:
Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industrie M. J. Betz, 2469
Wiesbaden, Ratstrasse 39. — Telefon 509.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Älteres Ehepaar

1. zum Herbst, Wohn. v. 2 bis 3 Zimmern u. Zubeh. suchend ohne Hth. (Part. od. 1. St.)
Off. m. Preisang. unt. J. W. 1222 an die Exped. d. Bl. 1222
Post. 2. Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 15. Mai v. H. Fam. gef. Off. u. O. H. a. d. Exp. d. Bl. 849

Junger Kaufmann

sucht möbl. Zimmer, möglichst mit Pension in der Nähe der Adolfs- und erdittert Offerten unter C. K. 60 an die Expedition des Blattes. 1840

Paul. Beamter, kinderlos, sucht 1. Juli 2. od. 3. Zim.-Wohn. Off. u. F. D. 14 a. d. Exp. d. Bl. 433

Vermietungen.

Villa Schützenstr. 3

bestes Wohnhaus, 8 Zim. m. Erker, Balkon u. Veranda, Dieb. Winterg. Bad, Küche, möbl. Zub., Haupt- u. Nebentrepp. per 1. Juli zu verm. Näh. b. Besitzer 448 W. Hartmann. Fr.

Neubau

Schierkestr. 22, best. am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbacherstraße, hoch- elegant ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, auf fünf Balkon, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. d. Besitzer 1904

Sonnenbergstr. 60, hochreg. 12-14 Zim., Centralb., elektr. Bad, Dienerschaftsraum, a. 1. Abr. zu verm. Einzug. v. 3-5 Uhr. Näh. d. 6971

7 Zimmer.

Adolfallee 49, 2. Etage, 7 Zim., in die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. er. z. verm. Einzug. v. 11-1 Uhr. 969

Im Neubau obere

Adolfallee 100, 2. Etage der Kaiser-Friedr.-Ring, best. am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbacherstraße, hoch- elegant ausgestattete Wohnungen, 8 Zimmer m. Erker, auf fünf Balkon, Bad, Küche etc., per 1. Juli zu verm. Näh. d. Besitzer 1904

Sonnenbergstr. 60, hochreg. 12-14 Zim., Centralb., elektr. Bad, Dienerschaftsraum, a. 1. Abr. zu verm. Einzug. v. 3-5 Uhr. Näh. d. 6971

Schützenstr. 5

(Stagen Villa), mit Haupt- u. Nebentrepp. vornehm. Einrichtung, 1 Zimmer, mehrere Erker und Balkon, Dieb., Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermieten. Näh. d. b. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfallee 25, Part. 6 Zimmer, Bad, Badezimmer, u. reichl. Nebengelaß, sof. od. später zu verm. Näh. d. b. Schützenstr. 3, Part. 3720

Adolfallee 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn- u. Geschäftshaus, 6 Zim., 1. u. 2. Etage, Küche u. Garten, per 1. Juli zu verm. Näh. d. b. Schützenstr. 3, Part. 3720

Kirchgasse 47, 2. Wohnung

ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Bäd., Küche, Speisekammer, 2 Wanz. u. 2 Kellern a. sof. od. spät. z. verm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Kettz.-Zim. dazu gegeben werden. Näh. beim Eigenth. F. D. Jung. 6358

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die herrsch. 2. Etage, 6 Zim., m. all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Einzug. v. 10-12 Uhr. 1464

Nicolastr. 23, 3. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. d. b. Nicolastr. 27. 1933

Im Neubau Kadesheimerstr. 15 verl. Adelshaus, sind hoch- herrsch. ausgest. Wohnung, v. 6 Zim. m. all. Zubeh. u. reichl. Zubeh. per April od. sof. zu verm. Näh. d. b. 1675

Wielandstraße 2

(Kaiser-Friedr.-Ring) sind geräum. 6 u. 5 Zim.-Wohn. m. jed. mod. Comf. z. verm. Näh. d. b. Nicolastr. 27. 1837

5 Zimmer.

Adolfallee 42, 2. Etage Orientstraße, ist in der 2. Etage Wohnung von 5 Zim. m. Küche, 2 Mansarden und zwei Kellern per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näh. d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage

freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

Adolfallee 49, 3. Etage freie Ausl. 5 gr. Zim. u. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kelleraufzug, zu verm. Auf Wunsch d. b. Nicolastr. 27. 1933

